



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčkova ulica 6. Telefon 24

Bezugspreise:

Abboten, monatlich . . . Din 20.-
 Zustellen 21.-
 Durch Post 20.-
 Ausland, monatlich 30.-
 Einzelnummer Din 1.- bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 196. Maribor, Sonntag, den 19. August 1928 68. Jahrg.

Gegen den Willen Italiens

Die Bedeutung der englisch-französischen Demarche in Sofia in der Frage der Auflösung des Mazedonischen Komitees

M. B e o g r a d, 18. August. In hiesigen politischen und diplomatischen Kreisen herrscht mit Rücksicht auf die von Seiten des englischen und französischen Gesandten in Sofia erfolgte Demarche großes Interesse für die weitere Entwicklung der Dinge in diesem Nachbarlande. Besondere Wichtigkeit wird der Tatsache beigemessen, daß diesmal Frankreich und England gemeinsam aufgetreten sind, und zwar ohne bezw. gegen den

Willen der italienischen Diplomatie. Die bei den Großmächte haben, wie in hiesigen Kreisen verlautet, die Gefahr der italienischen Expansionspolitik auf der Balkanhalbinsel erkannt und haben sich für deren Beendigung im Sinne einer Teilung der Balkan-Interessensphäre geeinigt. Das wichtigste ist, daß Italien nicht mehr unter dem Schutze Englands auf der Balkanhalbinsel seine Politik werde betreiben können. Es sei dies die erste

Demarche in der Frage der Mazedonischen Organisation. Die bulgarische Regierung sei jetzt übrigens in der Lage, das mazedonische Komitee zu beseitigen. Die Abstinenz Italiens ist unsa begreiflicher, weil der Sofioter italienische Gesandte stets in mazedonischen Kreisen gegen Jugoslawien zu schärfen pflegte.

ten. Zur Unterstützung der beiden Genfer und der verunglückten Lyoner Alpinisten hat sich eine Gruppe von Genfer Bergsteigern aufgemacht. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Lyoner Gruppe zu retten, da in den Bergen Neuschnee gefallen ist.

Töchter-Institut Freylers Nachfolger A. Metzger
 Erskl. Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt, Wien I. Kolowratring 9, und Fortbildungskurse, Sprachen, Musik, Vorbereit. z. Staatsprüfung und Villenpensionat nach schweizer. Muster, XIII., Klotzing in Verbindung mit allen Schulen, Reform-Realgymnasium, Handels- und Haushaltungsschule, Kunstgewerbe Internat. Externat. Tagespension. Großer Garten. Sport, Prospekte. Tel. 96-2-50. 910

Der nächste Ingenieurkongress in Tokio

M. T o k i o, 18. August. Die japanische Regierung hat sämtlichen Ingenieurvereinigungen der Welt die Einladung zum nächsten Ingenieurkongress, welcher in Tokio stattfinden wird, zugehen lassen.

Furchtbarer Orkan

M. P a r i s, 18. August. Wie aus Algier berichtet wird, herrschte gestern längs der ganzen nordafrikanischen Küste ein furchtbarer Orkan, der katastrophalen Schaden anrichtete und viele Hafenanlagen zerstörte. Man zählt 15 Tote und 150 Verletzte.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 18. August. D e v i s e n (Schlußkurse). Zagreb 9.1275, Paris 20.29, London 25.215, Newyork 519.35, Mailand 27.16, Prag 15.39, Wien 73.23, Bukarest 19.65, Berlin 123.80.

Z a g r e b, 18. August. D e v i s e n. (Freier Verkehr.) Wien 801.75, Berlin 1356.75, Mailand 297.50, London 276.25, Newyork 56.935, Paris 222.80, Prag 168.72, Zürich 1095.60.

V j u b i j a n a, 18. August. D e v i s e n. (Freier Verkehr.) Berlin 1356.75, Zürich 1095.60, Wien 801.75, London 276.25, Newyork 56.935, Paris 222.80, Prag 168.72, Mailand 297.50.

Wachsende Erregung in Kroatien

M. Z a g r e b, 18. August. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, beabsichtigen die Beograder Machthaber das kroatische Volk im besondern und die „prekani“ im allgemeinen dadurch in die Enge zu treiben, daß die serbische Presse fortwährend bemüht ist, „staatsfeindliche Umtriebe“ der Kroaten und der Bäuerlich-demokratischen Koalition aufzudecken. Bis jetzt versuchte die serbische Presse aus den einzelnen Erklärungen der bäuerlich-demokratischen Führer Kapital zu schlagen. Da aber dies nicht mehr gut vonstatten geht, griff man zur Methode der Falschifizierung der Beweismittel und der Unterschlebung von corpus delictis. Vor einigen Tagen veröffentlichte die „Pravda“ eine Mitteilung, wonach in Zagreb eine große Anzahl von Postbeamten damit beschäftigt gewesen sei, die kommunistische Revolution anzufachen. Noch bevor diese tendenziöse u. jeder Grundlage entbehrende Meldung in der „Pravda“ abgedruckt werden konnte, wurde sie von der offiziellen Korrespondenz „Avala“ mittels Radio in die Welt gesandt.

nur in jenen Provinzen, die vom Räuberwesen und von Wölfen geplagt werden. Da aber Kroatien in diese Kategorie nicht gehört, habe man die Dörfer nach Waffen abgesucht. Die amtlichen Stellen behaupten, daß jede Erregung grundlos sei.

Tropenhitze in Bulgarien

M. S o f i a, 18. August. In ganz Bulgarien herrscht schon seit einigen Tagen eine riesige Hitze. Die Mais- und Tabakkulturen sind so gut wie vernichtet. Gestern betrug die Temperatur in der Sonne 40 und im Schatten 36 Grad.

Ruhe in Zagreb

M. V j u b i j a n a, 16. August. Heute verbreitete sich in Zindfiana das Gerücht, daß es gestern in Zagreb wegen der in der Umgebung vorgenommenen Hausdurchsuchungen zu großen Unruhen gekommen sei. Wie Ihr Berichterstatter sich überzeugen konnte, wa-

ren diese Gerüchte vollkommen grundlos. In Zagreb herrscht musterhafte Ordnung und Ruhe.

Furchtbares Unglück im Montblanc-Gebiet

Im Montblanc-Massiv hat sich eine schreckere Katastrophe ereignet. Dort stürzte eine Gruppe Lyoner Touristen von der Droschke ab und blieb schwerverletzt liegen. Eine Gruppe von Alpinisten aus Chamoni, die sich zur Hilfeleistung aufmachte, wurde bei der Schutzhütte von Charpona von einem schweren Unwetter zurückgehalten. Dagegen gelang es drei Genfer Alpinisten, unter furchtbaren Anstrengungen bis zu den Verunglückten vorzubringen. Sie ließen den Verletzten, die sie in dem schwierigen Gelände nicht abtransportieren konnten, ihre Lebensmittel und einen großen Teil ihrer Kleidung zurück.

Auf dem Rückweg gerieten die drei ungenügend bekleideten und vollkommen erschöpften Genfer in einen Schneesturm. Einer von ihnen erfror und mußte dort liegen gelassen werden, während die beiden anderen mit schweren Erfrierungen an Armen und Beinen bis zur Charponahütte gelangen konnten.

Moskau macht seine eigene Olympiade



Am 12. August begannen in Moskau die von der Sowjetregierung veranstalteten internationalen Sportkämpfe, denen zum Gedächtnis des Führers der aufständischen kommunistischen Sklaven der Name „Spartakiade“ gegeben wurde. Man sieht neben Arbeitern

aus den westeuropäischen Ländern Abordnungen aus dem Innern Asiens in ihrer phantastischen Kleidung. — Im Bilde: Teilnehmer aus Turkmenistan beim Aufmarsch auf dem Roten Platz. Im Hintergrunde die Mauern des Kreml.

Die 1. Bedingung der Schönheit ist der reine, zarte und glatte Teint, man erzielt das durch den Gebrauch der

VESNA - CRÈME

A. Franzosegger Zagreb Starčevićev trg 18

Die B. I.

Inferenten

im Kleinen Anzeiger der Sonntagsnummer werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, die Inserate in der Verwaltung spätestens bis Freitag um 6 Uhr abends abzugeben.

Die politische Situation in Kroatien

Eine Darstellung des Balkankorrespondenten der Telegraphen-Union — „Die Gefahren für das kroatische Volk“

Die deutschnationale „Telegraphen-Union“ in Berlin, eine Schöpfung des Zeitungsmagnaten H u g e n b e r g, läßt sich von ihrem Belgrader Vertreter Milan V. P o p o v i c, in nachstehender, durchwegs tendenziöser Art und Weise informieren. Wir wundern uns, daß diese große Telegraphen-Korrespondenz die deutsche Öffentlichkeit über das eigentliche Wesen der jugoslawischen Staatskrise in einer derart einseitigen Lesart zu unterrichten sich bemüht.

Der Balkan-Korrespondent der „Telegraphen-Union“ gab anlässlich der Besetzung Stefan Radic' die nachstehende Darstellung der politischen Situation in Kroatien:

„Die Lage in Kroatien spiegelt heute ein fonderbares, schwer zu begreifendes Bild. Am 1. August beschloß der geschäftsführende Ausschuß der Bäuerlich-demokratischen Koalition die Einsetzung besonderer Abteilungen für Selbstverwaltung, Kultus und Unterricht, Finanzen, einen eigenen Informationsdienst für die heimische und auswärtige Presse — ganz unabhängig von der Beograder Regierung. Diese Abteilungen sollten die Innenfragen Kroatiens selbständig lösen. Im Mittelpunkt des verschärften politischen Kampfes kann die Tendenz durchblicken werden: Beograd gegenüber einen Standpunkt einzunehmen, der Europa imponieren würde. Es wurde ferner ein Preßbüro eingerichtet, dessen Aufgabe darin besteht, die Forderungen des kroatischen Volkes im Ausland zu propagieren. Diese Abteilungen sind de facto nicht aktiviert worden. Stefan Radic' schwebte damals zwischen Tod und Leben, er nahm an jenen „geheimen“ Sitzungen weder direkt noch indirekt teil. In Beograd hat die Bildung dieser Abteilungen, die eine Art Provinzregierung vorzustellen hatten, nicht jene Beobachtung gefunden, die die politischen Geister hätte erregen können. Die Lage hat sich in dessen wesentlich verändert. Man einigte sich in Zagreb darüber, was zu tun wäre. Man mußte aber auch ursprünglich nicht, was eigentlich zu tun wäre. Die Titel waren schon verteilt. Die Meinungen in dieser geeinigten Opposition waren indessen verschieden. Sowohl grundsätzlich als auch in der Form. Und dann ereignete sich etwas Unerwartetes: der Tod Stefan Radic'. Die Bäuerlich-demokratische Koalition war nicht mehr in der Lage, sich den „staatlichen Geschäften“ zu widmen. Indessen hielt der erste Vizepräsident der kroatischen Bauernpartei im ehemaligen kroatischen Landtagssaale vor den versammelten Stupschina-abgeordneten einen Nachruf auf Stefan Radic', wobei er betonte, das Programm Radic' sei das Programm der Bauernpartei und des ganzen kroatischen

V o l k s, von dem es nicht und niemals abweichen werde.

Herr Pribicevic hörte sich mit seinen Abgeordneten bis zum Ende diese programmatischen Forderungen an. Dr. Radic' erklärte offen für einen freien kroatischen Staat, in dem kroatische Bauern herrschen und in dem es keine Unterdrückten geben werde. Dr. Madec erklärte: „Schon der Gedanke an ein freies Kroatien schließt jede Gemeinschaft aus, die eine Begrenzung der Freiheit Kroatiens zugunsten eines anderen Gemeinschaftsteiles bedeuten würde.“ In Beograd bemühte man sich unablässig, die konkreten Forderungen der kroatischen Parteien zu erfahren. Der erste Mitarbeiter des toten Radic' formulierte sie im Axiom: freier kroatischer Staat, der den Begriff Gemeinschaft ausschließt. Die kroatische Bauernpartei und die Anhänger Pribicevic' haben in Anwesenheit riesiger Volksmassen u. während der Leichenfeier die Forderungen der Kroaten nach einem eigenen Staate entdekt, der die bestehende staatliche Einheit ausschließt. Daß national enge gebundenen Stämme nicht so leicht in autonome unabhängige Territorien zertrümmert werden können, alldies hat man hier nicht gerade vor den Augen. Man glaubt: die Mehr

heit des kroatischen Volkes ist für den Plan gewonnen. Es besteht die allgemeine Auffassung, daß dies nicht nur den Kern des bauernparteilichen Programms darstellt, vielmehr die Forderung des ganzen Volkes ist. Ob und wie dieser Plan bei den anderen Stämmen Anklang findet, darüber macht man sich keine Sorgen.

Wichtig für die weitere Entwicklung der Dinge wird die Haltung Pribicevic' sein, der weder nach seinem Temperament noch nach seiner Mentalität im selben Rahmen mit Madec und Trumbic bleiben kann. So heterogene Elemente mit verschiedenen Konzeptionen in betreffs staatlicher Einrichtung und sozialer Fragen können nicht lange auf einer und derselben Linie bleiben. Die Anhänger Pribicevic' befinden sich in einer ekelhaften Situation: zwischen zwei Polen, zwei Extremen, in denen sie zermahlen werden. Der Tod Stefan Radic' bedeutet den Beginn der Trennung zwischen der kroatischen Bauernpartei und den Selbständigen Demokraten. Schon heute wenden sich die Anhänger Pribicevic' gegen die Konzeption Madec's und der alten Politik der ehemaligen Frankaner, die in Zagreb wieder ihre Köpfe erheben. Es trägt sich jetzt, welche Mittel Herr Pribicevic' anwenden wird, um sich der neuen Taktik der alten kroatischen Politik zu erwehren. Die Entwirrung muß von Beograd ausgehen, wo man schon einmal sich darüber klar sein muß, was in einer staatlichen Gemeinschaft möglich und unmöglich ist. . .“

Tagesbericht

Ein Hinrichtung, die eine halbe Stunde dauert!

Die letzten Stunden des Budapester Vatermörders Papp

B u d a p e s t, 18. August.

Der zum Tode verurteilte Vatermörder Florian P a p p wurde gestern um 8 Uhr hingerichtet. Nach Aussagen des Gefängniswärters, verbrachte der Delinquent die letzte Nacht ziemlich ruhig. Auf eigenen Wunsch wurden ihm zum Nachtmahl ein Pöckel und ein Liter Milch verabreicht, die er mit wahrem Heißhunger heruntergeschlang. In der Gefängniszelle war auch der Salesianerpater Anselm anwesend. Nachmittags hat ihn der Gefängnisarzt aufgesucht und ihn gefragt, ob er irgendwelche letzten Wunsch habe, ob er seine Mutter oder irgend jemand seiner Verwandten sehen und sprechen möchte. Von der Mutter wollte Papp nichts wissen und sagte: „Meine Mutter will ich nicht sehen, denn die hat mich ins Verderben gestürzt.“ Die Mutter Papps ist wegen Anstiftung zum Mord in letzter Instanz zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Papp wollte nur seine verheiratete Schwester sehen, die in Biograd wohnt. Es erging

ein Telegramm der Gefängnisverwaltung an sie und die Schwester kam heute früh um 6 Uhr an, meldete sich beim Gefängnisdirektor und sie wurde zu ihrem Bruder geführt. Die beiden besprachen Erbschaftsangelegenheiten, denn der ermordete Vater, Florian Papp senior, war vermögend gewesen. Dann verabschiedeten sich beide, indem sie sich küßten, und die Frau wurde aus dem Gefängnis geführt.

Um 8 Uhr früh wurde der Delinquent von zwei Gefängniswärttern mit aufgepflanztem Bajonett in den Gefängnishof in Begleitung des Salesianerpaters Anselm geführt, wo die Hinrichtung stattfinden sollte. Der Delinquent schien gefast und schritt ziemlich sicher, erhobenen Hauptes, jedoch blaß, zu dem Platz, wo der Staatsanwalt stand. In der Mitte des Platzes war der Galgen errichtet, in einiger Entfernung davon standen etwa 100 Neugierige, die die Sensationsgler dazu getrieben hatte, sich Eintrittskarten zu verschaffen. Für die Düsternheit der Menge auf die ein solch fürchtbares Schau-

Sankt Rochus Fußsalz

1 AM ERSTEN TAG
Macht einen neuen Fußes geübt, wenn wir eine kleine Menge von diesem Fußsalz — welches sich im Ausland schon seit langer Zeit ausgezeichnet bewährt hat — in ein mit warmem Wasser gefülltes Lavoire geben und den schmerzenden Fuß 10 bis 15 Minuten lang in demselben weichen lassen.

2
Während dieser Zeit hören die Anschwellung des Fußes, seine Quetschung und die peinlichen brennenden Gefühle mit einem Schlag auf. Die Schmerzen der Schuhe verursacht werden, hören sofort auf.

3
Ein längeres Weichen in diesem Wasser erweicht die Hühneraugen und Hautverhärtungen so sehr, dass diese sehr leicht ohne Messer oder Rasiermesser entfernt werden können. Sie können überzeugt sein, daß das St. Rochus-Fußsalz den Fuß vollkommen neu gestaltet.

4 AM VIERTEN TAG
Es befreit Sie von den verschiedenen Störungen des Fußes. Sie können so viel gehen, als Sie nur wollen. Sie können an einer Stelle stundenlang stehen und Sie werden nicht das geringste Gefühl der Müdigkeit verspüren.

Wirkung des Fußbades
Ein großes Paket St. Rochus Fußsalz kostet Dinar 16.—. In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. Wenn es nicht vorrätig sein sollte, wenden Sie sich an
Kollar i Gabrič, Subotica, Strassmayerova ulica 2

Die Berliner Nachtigall

Familienroman von Elisabeth K e s s e l
Copyright by Mari. Feuchtwanger Halle (Saale)
56 (Nachdruck verboten.)

Er handigte dem Bootsmann einen hohen Gelbbetrag aus, und eilte davon. Nach zehn Minuten kehrte er zurück, und nach einer reichlichen halben Stunde fuhr das Unfallauto in schnellem Tempo das Wannseeufer entlang, und hielt an der Stelle, wo das Motorboot am Ufer lag. Rasch und geschickt trug man die Bewußtlose in den Wagen. Der alte Herr kluterte nach, und fort ging es in schneller Fahrt. Auf den bleichen Wangen zeigten sich jetzt heiße, rote, kreisrunde Flecken, die die Anzeichen eines beginnenden starken Fiebers waren. „Nervenfieber“, riefte der alte Arzt vor sich hin. „Ich werde sie vielleicht doch nicht retten können.“ Ein dünner Wasserstreifen lief am Boden des Wagens hin. Bald eine Stunde dauerte die Fahrt. Endlich fuhr der Wagen in das große Krankenhausportal ein. „Wer ist es, Herr Professor?“ fragte der Mann in der Aufnahmestelle. „Die Patientin nehme ich auf meine Ko-

sten auf, telefonieren Sie nach der Privat-abteilung. Das kleine Mittelzimmer im ersten Stock soll sofort bereitgemacht werden, den Namen bringe ich Ihnen später.“ „Es ist gut, Herr Professor.“ Der Beamte ging ans Telephon, und schon nach wenigen Minuten trug man Miriam Wahren in das kleine, blütenweiß eingerichtete Krankenzimmer. Professor Wallner überwachte alles sorgfältig, als sei das junge Mädchen seine eigene Tochter. Hilfsbereite Schwestern bemühten sich, die von Wasser triefenden Kleider zu entfernen und das Haar trocken zu reiben, und bald legte man die jetzt bereits irr Phantasieren-de in das wohl durchgewärmte Bett. Professor Wallner eilte aus dem Zimmer, und kehrte gleich darauf, mit einer kleinen Spritze in der Hand, zurück, die er sorgfältig aus einer Flasche füllte. Geschickt und schnell entblökte er den Arm der Fiebernden und machte ihr eine Einspritzung, um die Gewalt des Fiebers zu brechen. „Bleiben Sie hier, Schwestern, weichen Sie nicht von dem Lager der Kranken, es ist immerhin möglich, daß sie im Fieberwahn aus dem Bett springt und neue Dummheiten macht. Im übrigen schweigen Sie zu jedermann über die Patientin“, gebot er dann der freundlichen,

blonden Schwester, und eilte aus dem Zimmer. Miriam Wahren sprach fortgesetzt leise vor sich hin, oft wimmerte sie auch schmerzlich wie ein Kind. Helmar von Jugsheim fuhr kurz nach neun Uhr morgens mit dem Auto an der Roabiter Gefangenenanstalt vor. Als der diensthabende Beamte öffnete, nannte er seinen vollen Namen, und hat bringend, in wichtiger Angelegenheit den Gefängnisdirektor zu sprechen. Sein Grafentitel schien Eindruck zu machen, denn der Beamte bat ihn, zu warten. Nach langer Zeit kam er zurück, und öffnete das breite, schwere Tor. „Folgen Sie mir bitte, der Direktor ist nicht anwesend, aber Doktor Peters wird Sie empfangen“, sagte der Beamte, und ging führend voran. Jugsheim folgte ihm eilig nach und ward gleich darauf in ein kahles, unheimliches Zimmer geführt. Er trug in kurzen Worten den Grund vor, der ihn hergeführt hatte. Doktor Peters verließ eiligst das Zimmer, und es dauerte eine geraume Zeit, ehe er zurückkehrte. Mit ihm trat zugleich ein zweiter Herr, anscheinend ein Kriminalkommissar, ins Zimmer. „Ja, mein sehr verehrter Herr Graf“, sagte Doktor Peters, „Sie kommen zu spät, die Sache hat sich noch in dieser Nacht auf-

gelärt. Da Fräulein Wahren allem Anschein nach unschuldig verdächtigt worden ist, hat man sie heute morgen kurz nach acht Uhr wieder auf freien Fuß gesetzt. Ich bin glücklich, Ihnen diese erfreuliche Mitteilung machen zu können, da Fräulein Wahren viel zu liegen scheint. Sie werden sie also in ihrer Wohnung antreffen.“ Jugsheim dankte höflich und verbeugte sich grüßend, dann verließ er das Amtszimmer. „Du Miriam!“ klang es in ihm. Da erst fiel es ihm ein, daß er noch immer nicht die Adresse ihrer Privatwohnung wußte. Sein Auto wartete noch. Er stieg ein und gab dem Chauffeur die Adresse des Balastkabarets. Es blieb ihm ja gar nichts anderes übrig, als Direktor Winter nochmals aufzusuchen, um Miriams Privatadresse zu erfahren. Endlich hielt das Auto vor dem Kabarett. Direktor Winter gab Jugsheim die gewünschte Adresse. „Wenn ich bitten darf, Herr Graf“, sagte er dann liebenswürdig, „darf ich erfahren, ob Sie über Fräulein Wahren Näheres wissen?“ „Sie ist sofort wieder als unschuldig entlassen worden und befindet sich bereits in ihrer Wohnung, Herr Winter“, antwortete Graf von Jugsheim.

Genersknecht verband seine Augen mit einem weißen Taschentuch. Plötzlich rief der Delinquent aus: „Ich muß sterben, weil ich ein überzeugter Kommunist bin. Ich muß sterben, weil man zu mir kein Vertrauen hatte.“ Weiter konnte er nicht mehr reden, denn der Genler hatte den Schemel unter den Füßen weggeschleudert. Der Körper stürzte, fing sich in der Schlinge und der Todeskampf begann. Das Publikum wendete sich in furchtbarem Grauen weg. Selbst der Staatsanwalt konnte nicht zuschauen, wie sich das Gesicht des Gehängten verzerrte. Dann trat der Genler zum Staatsanwalt und meldete die Vollstreckung des Todesurteiles. Der Gerichtsarzt stellte nach elf Minuten den Eintritt des Todes fest.

Eine neue Novelle zur Altersversicherung der Privatangestellten

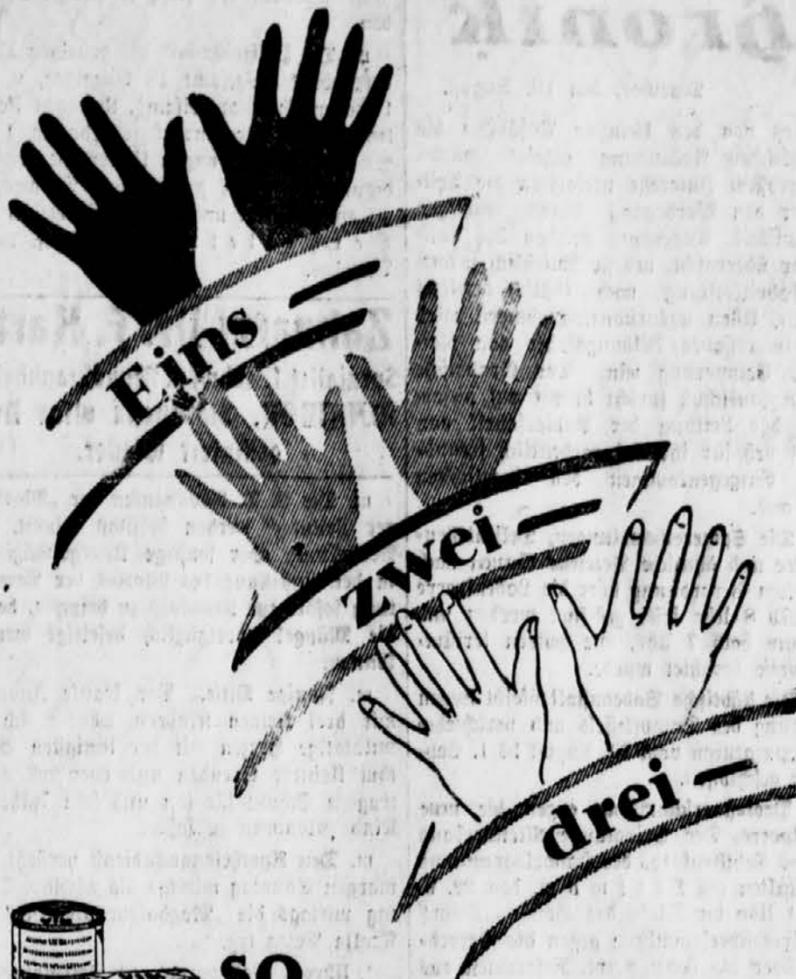
Drei neue Höchstklassen.

Beograd, 18. August.

Ueber Intervention des Direktoriums der Pensionsanstalt für Privatangestellte in Subljana unterzeichnete der Minister für Sozialpolitik Stjepan Barić die neue Novelle zum Altersversicherungs-gesetz in der Form, wie sie ihm unterbreitet wurde. Die Novelle, welche drei neue Höchstklassen vor-
setzt (von 240 bis 330 Din.) und dementsprechend auch erhöhte Pensionsbezüge (24.000 bis 33.000 Dinar jährlich) tritt bereits mit 1. September in Kraft.

Großer Einbruchsdiebstahl in Konjice

In der Nacht vom 19. auf den 20. d. M. wurde von bisher unbekanntem Tätern in den Geschäftsladen des Kaufmannes Herrn Leopold Bruderman in Konjice eingebrochen und hieraus Manufakturwaren im Werte von 50.000 bis 60.000 Dinar gestohlen bzw. das ganze Manufakturlager ausgeraubt. Hierbei sprengten die Einbrecher die eisernen Geschäftsvorläufe auf und gelangten, beim Einbruche von einem starken Gewitterregen begünstigt, so unbehelligt ins Innere der Geschäftslokalitäten, luden die Beute auf einen Wagen und fuhren unbekannt wohin davon. Vordem versuchten die Einbrecher in die etwa eine halbe Stunde von Konjice entfernten, neben der Reichsstraße gelegenen Gasthauslokalitäten des Herrn Franz Planić einzubrechen, wurden aber hierbei verschucht. Nachher vollführten sie einen Einbruch in das zehn Minuten von Konjice ebenfalls neben der Reichsstraße liegende Gasthaus des Herrn Josef Matić, wobei sie durch Eindringen der Fensterscheiben in das Innere der Gasthauslokalitäten brangen und aus denselben zwei Fahrräder, mehrere Tischstühle und verschiedene andere Kleinigkeiten entwendeten. Der Bezirksgendarmerieposten in Konjice verständigte sofort nach Bekanntwerden der Einbruchsdiebstähle alle Nachbarpo-



SO reinigt VIM Ihre Hände!

Vim putzt schnell bei Arbeitsende Außer allem auch die Hände.

sten telegraphisch und nahm auch selbst die Verfolgung der Einbrecher auf. Die Einbrüche dürfte eine wohlorganisierte Einbrecherbande versucht beziehungsweise ausgeführt haben und wäre nur zu wünschen, daß dieselbe ehestens eruiert und hinter Schloß und Riegel gebracht werde. Zu bemerken wäre noch, daß Herr Bruderman im Vorjahre sein Geschäft gegen Einbruchsdiebstahl versichert hatte, wegen zu hoher Prämien aber heuer die Versicherung aufgab und nun durch diesen Einbruch schwer geschädigt wurde.

Eine Massenmörderin

In Czernowitz hat die rumänische Polizei dieser Tage einen weiblichen Misanthrop verhaftet. In der Wohnung der Frau Barlau

wurden neun Paar menschliche Ohren und verschiedene Körperteile gefunden. Bei der polizeilichen Einvernahme gab die Frau ohneweiters zu, daß sie in den letzten vier Jahren neun Männer in ihre Wohnung gelockt und nach Orgien ermordet habe. Die Leichen habe sie in Stücke geschnitten, um sie besser wegschaffen zu können. Die Gerichtsärzte erklären die Frau für eine physische Sadistin, aber für ihre Taten durch aus verantwortlich.

Ein aufsehenerregender Selbstmord

In Kowno ereignete sich auf der Bühne des dortigen Sommertheaters ein aufsehenerregender Selbstmord. Während der Produktion einer Variete-Truppe sprang

plötzlich aus dem Publikum ein Mann auf die Bühne und erklärte, daß er die Kunststücke, welche die Künstler zum besten geben, viel besser verstehe. Mit diesen Worten holte er aus seiner Tasche ein langes Messer hervor und stach es sich vor aller Augen tief in die Brust. Obzwar er sofort blutüberströmt zusammenbrach, glaubten die Zuschauer vorerst, daß es sich um eine Variete Nummer handle; als sich der Mann lange vom Boden nicht erhob, wurde konstatiert, daß er inzwischen an Blutverlust verstorben war. Bei dem originellen Selbstmörder wurde ein Brief vorgefunden, in welchem er als Motiv seiner Tat anführt, daß er leidenschaftlicher Kokainist sei und es ihm in den letzten Tagen unmöglich war, Kokain aufzutreiben.

t. Ein neuer deutscher Konsul in Zagreb. Der neuernannte deutsche Konsul in Zagreb Herr Dr. J. F e u d t, der bisher in Kowno wirkte, hat vorgestern seinen neuen Posten angetreten.

t. Vor der Eröffnung des zweiten Geleises der Strecke Beograd—Zubija. Wie aus Beograd berichtet wird, wird diese neue Strecke bereits am 1. September dem Verkehr übergeben. Bis 15. September werden das zweite Geleise ausschließlich Lastenzüge, hierauf aber alle Züge ohne Unterschied benützet.

t. Robinsonade eines Journalisten. Aus Amsterdam wird gemeldet: Eine wirkliche Robinsonade erlebte der Spezialkorrespondent des Rotterdamer Blattes „Maasbode“, der an der Rettungsexpedition für Nobile teilnahm. Er wurde von der „Nobly“ irrtümlicherweise auf einer unbewohnten Insel abgesetzt und mußte dort einen ganzen Monat bleiben. Die Insel heißt Hope Isje und liegt am südlichsten Punkte von Spitzbergen. Der Korrespondent hatte kein Gewehr bei sich und nur noch 5 Kilogramm Proviant. Trotzdem gelang es ihm durch primitive Jagd sein Leben zu fristen. Er hat sich auch ein Boot gezimmert, und gerade in dem Augenblick, wo er auf See gehen wollte, kam ein Fischerschiff in Sicht, das ihn an Bord nahm.

t. Ein holländischer Konsul in Griechenland überfallen und seine Frau als Geißel gefangen. Nach einer Meldung aus Athen ist der holländische Vizekonsul N i l o l e s k o, der in Begleitung seiner Frau eine Reise unternommen hatte, zwischen Janina und Grewena von einer Räuberbande überfallen und gefangen genommen worden. Die Wegelagerer ließen den Konsul später wieder frei, während Frau Nikolesko zur Erpressung von Lösegeld festgehalten wurde. Innerhalb von drei Tagen soll der Konsul eine halbe Million Drachmen bezahlen, um das Leben seiner Gattin zu retten.

Herztrante! Die stärksten natürlichen Kohlensäurebäder Mitteleuropas finden Sie bei billigstem und bestem Unterkommen in der modernst eingerichteten Kuranstalt Statina Radenci (Bad Radain). Verlangen Sie Prospekte! 8888

Feuilleton

Das Abenteuer

Draga Nitsche-Gegebusie.

Cecil trat aus dem Hotel. Es war der letzte Tag seines Aufenthaltes in der alten Welt.

Gebügelt, parfümiert und in jeder Einzelheit von tadelloser Eleganz, frug er sich unternehmungslustig: Wohin?

Es war abends. Restaurants, Kaffeehäuser und alle Stätten des Genusses erstrahlten im Brunkel ihrer zahllosen Lampen. Straßenbahnen klingelten, die Ruppen der Automobile fuhren schneidend dazwischen und das automatische Aufklappen und Erlöschen der Lichtklappe vermehrte noch seine Unruhe. Er war fremd in dieser Stadt und hatte Lust auf ein Abenteuer. Auf Geraden wohl schlenderte er die Straße entlang. Bei einer Kreuzung mußte er stehen bleiben, um das Vorüberfahren eines Straßenbahnwagens abzuwarten. Vor ihm hielt ein Mietauto und er konnte gerade in das Innere des Kupees sehen. In den Polstern saß, allein und unbefangen, eine Dame.

Diese Dame war sehr schön. Sie hielt die Hände lässig im Schoß, ihr Haar war dunkel und umfoste halblang in Locken hinaufgebogen, das Gesicht

Cecil starrte hingerissen in dieses Gesicht, in dem feucht und rot, wie eine kleine Wunde, die Lippen brannten. Und plötzlich, mit der Kühnen Unbedenklichkeit, die seiner Abenteuerlaune entsprang, winkte er dem Chauffeur, öffnete den Wagenschlag und schwang sich wie ein guter Bekannter in das Kupee. „Nicht böse sein,“ bat er und fiel in die Kissen.

Die Dame, die zuerst erschrocken aufspringen wollte, wurde ebenfalls zurückgeworfen, und zwar gerade an Cecils Schulter, denn das Auto sprang an und setzte seine Fahrt fort.

„Was fällt Ihnen denn ein?“ stammelte sie, setzte sich gerade und musterte den Eindringling mit erstaunten Brauen. „Das ist ein Irrtum!“ Und ihre Hand zuckte nach dem Sprachrohr, das zum Wagenlenker führte.

„Es ist kein Irrtum, Gnädigste — ich erkläre es Ihnen später,“ sagte Cecil rasch und verschloß die Öffnung des Sprachrohrs mit seiner Hand. Seine Blicke eilten led und freudig über seine Partnerin.

Es schien ihm, als bemächtigte sich ihrer eine leichte Verlegenheit. Das war vortrefflich! Verlegene Frauen waren ihm immer lieber, als über der Situation stehende. Das Abenteuer schien sich anzulassen.

„Meine Handlungsweise ist sicher etwas ungewöhnlich,“ begann er, „Sie werden verzeihen! Sie ahnen nicht, in welcher sonderbaren

Lagen man geraten kann. Aber tun Sie, als wären wir uns doch nicht ganz fremd und versuchen Sie ein wenig gütig zu mir zu sein. Wohin fahren Sie?“

„Nach Hause,“ sagte sie unruhig und zitterte ein wenig. Ihre langen Wimpern warfen einen Schatten auf die bleiche Wange.

„Wirklich? Ist es noch weit?“ forschte er.

„Beshalb fragen Sie?“ gab sie zur Antwort, „ich will übrigens nochmals dem Chauffeur die Straße angeben,“ und sie rief hastig eine Adresse ins Sprachrohr, ehe er es verhindern konnte.

Jetzt schien sie ruhiger, wie hinter einer Schutzwehr, und drehte ihm rasch und voll ihr Gesicht zu. Er konnte zum erstenmal ihre Augen sehen, feucht, mit dunklen Schatten um die Lider, voll geheimer Sehnsüchte.

Diese Augen gaben ihm den Mut, näherzutreten. Es schien ihm natürlich, den Arm zart um ihre Taille zu legen — ganz natürlich. Aber sie befreite sich empört wie eine Herzogin, ihr Mund war jetzt schmal und eng verschlossen.

„Was haben Sie plötzlich?“ jammerte Cecil, „ich bin doch kein Räuber. Und halten Sie mich nicht für schlecht — bitte, tun Sie das nicht. Es gibt Dinge, die man eben machen muß, weil man dazu getrieben wird, auch wenn man nicht wollte — das wissen Sie doch?“

„Ja, ja, ich weiß,“ bestätigte die Dame mit Verachtung, „aber bemühen Sie sich

nicht. Ich bin eine Frau, die ihrem Gatten treu ist, darüber sollen Sie nicht im Irrtum sein.“

„Und die Fahrt — die abendliche Autofahrt im Mietwagen?“ Er betrachtete leidenschaftlich ihren nackten Arm, der unter dem Brokatmantel hervorsah, „in dieser verführerischen Toilette? Umkost vom Duft geheimnisvoller Gärten?“

„Mein Herr, was erlauben Sie sich — ich habe keine Lust, mich von Ihnen belästigen zu lassen! Ich werde Sie an die Luft setzen!“ Und wieder griff sie nach dem Sprachrohr.

„Nicht doch, meine Gnädigste,“ begütigte er sanft, „Sie wissen gleich mir, wie heiß und voll das Leben sein kann, und daß es Augenblicke gibt, wo man alles vergißt und zu träumen glaubt... wenn das Herz spricht, fragt man nicht nach Recht oder Unrecht. In der Spanne eines einzigen Herzschlages zerreißen alle Vorsätze.“

„Schweigen Sie!“ zischte die Dame. „Was wollen Sie von mir? Ich interessiere mich nicht für Ihre Philosophie, ich durchschaue alles, und es ist eine Unverschämtheit von Ihnen!“

„Tawohl, mag sein — aber darüber wollen wir jetzt nicht streiten. Wenn Sie schon nicht vergessen können, daß wir Fremde sind, so kränken Sie wenigstens das Schicksal nicht, das uns zusammengeworfen hat. Ich habe Ihre Lippen röter gesehen und das Antlitz weicher — warum wollen Sie

Lokale Chronik

Maribor, den 18. August.

Auch eine Logik

Das Finanzministerium hat das Ansuchen der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr um Zollfreie Einfuhr des neuen Rettungsautos abschlägig beschieden. Nun wurde ein neues Ansuchen an das Volksgesundheitsministerium gerichtet, welches die negative Erledigung damit motivierte, daß die übrigen Ministerien ihre Automobile aus dem Ausland auch nicht Zollfrei beziehen. . . . Es handelt sich um den Betrag von rund 25.000 Dinar. Wie kurzfristig man in Beograd ist, beweist wohl der Umstand, daß man die Einfuhr von Rettungsautos, die ja im Falle großer Elementarkatastrophen (Brände, Erdbeben) das notwendigste moderne Mittel für erste Hilfeleistung sind, schon mit Rücksicht auf die militärischen Forderungen unterstützen mußte. Man will die private Initiative auf humanitären Gebieten einfach erschlagen, man bedenkt aber nicht, daß das alte Marburger Rettungsauto im Kriege über 100.000 verletzte und kranke Soldaten vom Bahnhof in die Reservespitäler befördert hat. Der Staat will eben seinen Zoll haben, auch wenn im eventuellen Kriegsfall die Verwundeten mit landesüblichen Schenkgespannen befördert werden sollten. Man sieht in Beograd nur jene 25.000 Dinar, aber man sieht nicht die allgemeinsanitären Anforderungen einer organisierten Gesellschaft. Traurig, aber wahr! Wir wundern uns, daß der Ministerpräsident Herr Dr. R o s e c, der doch ansonsten seinen Wohnsitz in Maribor hat, auf diese Ungerechtigkeit unserer vorbildlichen und auspöppelungsvollen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung nicht aufmerksam gemacht worden ist. . . . Ein Federstrich würde wohl genügen, unsere Wehr vor einer unnotwendigen Mehrausgabe zu bewahren. Es ist jedenfalls eine besondere Logik darin, wenn das Volksgesundheitsministerium die Automobile der Herren Minister mit einem Rettungsauto vergleicht und auf beide die gleiche Zollschablone herabsenkt.

m. Todesfall. Gestern ist in Anse bei Maribor Fräulein Mathilde P e t e l n im 73. Lebensjahre verschieden. Das Begräbnis findet Sonntag, den 19. d. M. um 15 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Ortsfriedhof statt. R. i. p.! Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Eine interessante Exkursion veranstalteten letzten Mittwoch (Feiertag) Mitglieder des hiesigen graphischen Bildungsausschusses nach Sladki vrh in die dortige Papierfabrik. Nach einer landschaftlich schönen Wanderung von St. Mj durch die Rebengellandschaft wurden die Teilnehmer durch den Direktor Herrn Ing. S a j n willkommen geheißen, worauf sie von Herrn R e d e r s a l i n die Fabrikräume geführt und ihnen dortselbst die Erzeugung des

Papiers von den kleinsten Anfängen bis zur höchsten Vollendung gezeigt wurde. Mit großem Interesse verfolgten die Teilnehmer den Werdegang dieses wichtigen Weltartikels. Angenehm wurden die Teilnehmer überrascht, als sie schließlich seitens der Fabrikleitung noch köstlich bewirtet wurden. Allen Exkursionsteilnehmern wird diese interessante Bildungsfahrt von bleibender Erinnerung sein. Der Graphische Bildungsausschuß spricht hiemit auf diesem Wege der Leitung der Papierfabrik von Sladki vrh für ihr außerordentlich freundliches Entgegenkommen den herzlichsten Dank aus.

m. Die Spezereihandlungen, Delikatessengeschäfte und ähnliche Betriebe können nach der neuen Verordnung über die Ladensperre um halb 8 Uhr früh geöffnet werden und nicht um halb 7 Uhr, wie gestern irrlicherweise berichtet wurde.

m. Die städtische Badeanstalt bleibt wegen Reinigung des Dampfkessels und verschiedener Reparaturen vom 20. August bis 1. September geschlossen.

m. Protestversammlung gegen die neue Ladensperre. Der Privatangestelltenverband und das Gehilfenkorps des Handelsgrontums veranstalten am M i t t w o c h, den 22. d. um 20 Uhr im Saale des Hotels „Mojr“ eine Protestversammlung gegen die Verordnung über die Ladensperre. Referenten aus Zagreb und Lubljana.

m. Der Marburger Markt war heute, wie gewöhnlich, sehr gut besetzt. Spedebauern gab es bereits 17. Es wurden ferner auch sehr viel Kartoffeln und Obst aufgeführt. Die Preise sind im allgemeinen unverändert geblieben. Sehr teuer sind noch die Süßfrüchte und Tafeltrauben. So werden beispielsweise Melonen zu 10 bis 30 und Zitronen zu 1.50 bis 3 Dinar pro Stück gehandelt.

m. Gaslohlenbrand. Heute um dreizehntel 8 Uhr früh entstand im Gaslohlenraum der Scherbaum-Mühle durch Selbstentzündung ein Brand, der durch die ausgerückte Feuerwehr durch Umschaukeln in kürzester Zeit gelöscht werden konnte. Man setzte nur die kleine Spritze in Aktion, während die große wieder einrücken konnte.

m. Unfälle. Am 17. d. M. abends stürzte der am Jugoslovanski trg wohnhafte Lehrling Johann B e i z l vom Rad und erlitt beim Sturze Rißwunden an der Schädeldecke. Der Verletzte mußte ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

m. Ein tschechoslowakischer Detektiv verhaftet. Gestern wurde vom Vendarmerieposten St. Mj nächst der Staatsgrenze ein Mann namens Paul S o l i c h verhaftet, der angeblich tschechoslowakischer Vendarmeriewachmeister sein und wegen eines jenen Posten verlassen haben soll. Der Ver-

leugnen, was mir kein Geheimnis ist?"

„Jetzt ist es aber genug!“ rief die Dame mit Entschiedenheit. „Ubrigens,“ setzte sie triumphierend hinzu, „ich bin am Ziel.“ Der Wagen hielt in einer dunklen Allee, vor einem Parktor.

Die Dame stieß die Türe auf und verließ das Kupee, bevor der Chauffeur hinzuspringen konnte.

Cecil folgte.

Der Mantel war ihr von den Schultern geglitten — das nackte Fleisch leuchtete wie Seide.

„Zahlen Sie,“ sagte sie spöttisch, „Sie können es ja auf die Rechnung setzen.“

Cecil zahlte verwundert und gehorham. Immer noch zauberhaften Ereignissen entgegenzitternd.

Der Chauffeur zog die Mütze und wendete.

Da sah Cecil, wie seine Begleiterin kräftig auf einen Eisenbalken drückte, der halb verborgen unter Stengengewirr lag. Zwei eiserne Fandeln in Form von Fadeln spendeten ein bleiches Licht.

Cecil erbeute. Das Spiel war für ihn crust geworden.

„Gehen Sie nicht so fort von mir!“ flehte er mit trodener Kehle, „es wäre sinnlos — eine Ungerechtigkeit — ein Verbrechen! Morgen schon verlasse ich diese Stadt und kehre nie mehr zurück.“

Er wartete angstvoll, die Hand auf dem Herzen.

Die Dame wendete erlaunt den Kopf.

„Ich glaube,“ sagte sie zögernd — und etwas wie ein zärtliches Vobauern öffnete sich ihre Lüge — „ich habe mich doch geirrt!“

Mit einer Spannung, die ihm fast den Atem nahm, keuchte er: „Für wen hielten Sie mich denn?“

„Für einen Detektiv. Für einen dieser raffinierten, zudringlichen Spürhunde, die mir mein eifersüchtiger Gatte auf Schritt und Tritt an die Fersen heftet.“

„Und Sie waren, als ich zu Ihnen in den Wagen sprang . . .“

„Bereit zu einem Abenteuer.“

Ein paar Sekunden sahen sie, erregt atmend, einander dicht in die brennenden Augen.

„Still,“ wisperte sie dann, „man kommt —“

Aus der Dunkelheit des Parkes blühte ein gläserner Vorbau — ein Licht flammte auf, kam näher . . . eifersüchtige Lakaischritte. . .

Cecil sprang in den Schatten des Escus.

Schlüssel rasselten, eine Stimme bot unterwürfigen Gruß: „Der gnädige Herr wartet schon.“

Knirschend drehte sich das Tor in den Angeln — zu Cecil war allein.

Die gleichen Schritte verhallten in der Nacht.

Die eisernen Fadeln stieg das bleiche Licht, wie aus den Angeln einer Traumnacht.

haftete wurde der hiesigen Polizei übergeben.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 18 Anzeigen, u. zw. 1 wegen Truchstahreißung, 8 wegen Uebertretung der Straßenverkehrsordnung, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen körperlicher Beschädigung, 1 wegen gefährlicher Drohung, 2 wegen Rauferei und 4 Verlustanzeigen. — **B e r h a f t e t** wurde Krjula F. wegen Bettelns.

Zahnarzt Dr. F. Karlin
Spezialist f. Zahn- u. Mundkrankheiten
MARIBOR, Slovenska ulica Nr. 9
ordiniert wieder. 9810

m. Die P. I. Abonnenten der „Marburger Zeitung“ werden höflich ersucht, jede Verpätung oder sonstige Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes der Verwaltung sofort zur Kenntnis zu bringen, damit die Mängel unverzüglich beseitigt werden können.

m. Innige Bitte. Der kranke Invalide mit drei kleinen Kindern wendet sich an mildtätige Herzen mit der innigsten Bitte, ihm kleinere Spenden und eventuell abgetragene Schuhe für ihn und sein 7jähriges Kind zukommen zu lassen.

m. Den Apothekendienst versieht von morgen Sonntag mittags bis nächsten Sonntag mittags die „Magdalenenapothek“ am Kralka Petra trg.

Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Uger, Maribor, Gosposka ulica 15. 9216

+ **Spende.** „Antoniusbröt“ spendete 10 Dinar für den armen Invaliden. Herzlichen Dank!

*** Samstagabend in der Gambrinushalle großes M i l i t ä r k o n z e r t.** 9928

*** S a l l e!** Vergessen Sie nicht, daß am Sonntag, den 19. d. M. die Unteroffiziere ein großes Gartenfest mit „Benetianischer Nacht“ bei den „Drei Teichen“ veranstalten.“ 9940

Breite Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 19. August ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Martin C r i l.

Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

*** Einjähriger Handelskurs Ant. Rud. Legat in Maribor.** Die Einschreibungen haben schon begonnen und ist das Interesse sehr groß. Eine rechtzeitige Anmeldung ist daher zu empfehlen. Näheres im Inseratenteil. 9926

*** Unterricht in Handelsgegenständen.** Maschinenschieben, Stenographie, Buchhaltung, Korrespondenz usw. Nur praktischer individueller Einzelunterricht. Dauer je nach Vorbildung 3 bis 6 Monate. Beginn am 1. September und 1. Oktober. Hunderte von Absolventen(innen) dieses Unterrichtes erlangten Lebensstellungen in Banken, Fabriken, Geschäftshäusern usw. Der Unterrichtsleiter steht als Sachverständiger für das Buchfach, als Organisator der Buchhaltung usw. in engster Fühlung mit der Geschäftswelt und dadurch kann er seinen tüch-

tigen Absolventen(innen), wie bisher, leicht Anfangsstellungen verschaffen. Mit den Schülern wird kein Vertrag abgeschlossen, der sie verpflichtet, bei vorzeitigem Austritt für die ganze geplante Unterrichtsdauer Zahlungen zu leisten. Der Austritt ist daher täglich möglich. Referenzen ehemaliger Schüler und Schülerinnen, die heute in der Praxis tätig sind, stehen zur Verfügung. Prospekte frei. Mittellose Schüler erhalten Ermäßigung. Kovac, Maribor, Krelkova ul. Nr. 6. 9794

*** Ein Ende des Waschtages!** Die moderne Hausfrau hat es nicht nötig, ein- oder zweimal im Monat die Schreden des Waschtages zu erdulden. Jede Woche ein- bis zweimal läßt sie die schmutzigen Wäsche über Nacht weichen, stellt sie, während das Mittagessen kocht, mit „R a d i o n“ in kaltem Wasser zu — und hat in einer Stunde schneeweiße Wäsche! Einweichen, kochen, gut schweifen und trocknen — das ist alles, jede Mehrarbeit unnütz.

Umsonst trinken Sie Sodawasser bei Gebrauch der orig. engl. **„Sparklet“-Syphon-Flasche**

*** Morgen (Sonntag) ist der Tag,** an welchem die große Wohltätigkeitstombola der Feiw. Feuerwehr von Studenci zur Durchführung gelangt. Fünf große Tombola- und 150 andere wertvolle Beste. Karten zu 3 Dinar sind noch erhältlich bei allen Mitgliedern der Wehr und vor der Tombola. Nach der Tombola findet im Garten des Soltheimes in Studenci ein großes B o I s e f e s t statt, zu dem die Bevölkerung freundlichst geladen ist.

*** Sommerfest in Radvanje.** Wie schon berichtet, veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr in Radvanje am Sonntag, den 19. d. im schattigen Gastgarten des Herrn Kraing (vulgo Stamič) ihr diesjähriges Sommerfest. Die rührige Feuerwehr wird alles daran setzen, um die lieben Gäste vollkommen zufriedenzustellen. Für gemüthliche Stimmung und Tanz wird eine beliebte Musikkapelle sorgen. In verschiedenen Zelten wird für das leibliche Wohl und die Unterhaltung gesorgt. Ab Velika kavarna wird ein Autobusverkehr bis zum Festplatz ein-geleitet werden. Da der eventuelle Reingewinn dem Autoturbinensond zuzuführt, wird um recht zahlreichen Besuch gebeten. Das Wehrkommando. 150

*** Die Wiener Kranken- und Begräbnis-lasse „Union“,** die seit 32 Jahren hierorts eine Zahlstelle besitzt, wird vielen Bewohnern der Stadt und Umgebung bekannt sein. Diese wechselte ihren Vertreter und arbeitet nun anstandslos weiter. Siehe Näheres im diesbezüglichen heutigen Inserate.

Bei Magen-, Darm- und Stoffwechsell-eiden führt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers die Verdauungswerkzeuge zu regelmäßiger Tätigkeit zurück und ermöglicht so, daß die gesunden Nährstoffe ins Blut gelangen. Ärztliche Fachurteile heben hervor, daß sich das Franz-Josef-Wasser bei Arterienverkalkung besonders nützlich erweist. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich. 8979



Kommen Sie zur

Leipziger Herbstmesse

26. August bis 1. September 1928

der günstigsten Einkaufsgelegenheit der Welt!

Auskünfte erteilen: Der ehrenamtliche Vertreter für den Bezirk Maribor: **Dr. Leo Scheichenbauer**, Chemisches Laboratorium für Handel, Industrie und Landwirtschaft, Maribor, Trg svobode 3, Telephon 108, oder Balkan-Geschäftsstelle, Beograd, Milosa Velikog 17. 9613



Nachrichten aus Celje

Flugmeeting in Celje

Die ersten Flugzeuge treffen am Sonntag, den 19. d. M. früh in Celje ein. Für unentgeltliche Flüge wurden folgende Nummern ausgelost: 24, 978, 553, 559, 954, 587, 5, 1022, 13, 14, 560, 989, 958, 996, 19, 527, 575, 513, 986, 455, 1605, 1501, 1407, 1711, 1813, 507, 924, 1108, 8, 201. Besitzer der Nummern mögen sich zwischen 14 und 15 Uhr vor Programmbeginn beim Obmann auf der Haupttribüne melden, der ihnen ihren Platz anweisen und Bestätigungen für unentgeltliche Flüge einhändigen wird. Am Sonntag vormittags werden während der Ausstellung in Levec Militärflugzeuge und das Avion „Ljubljana“ für jene Personen zur Verfügung stehen, deren Karten nicht ausgelost worden sind. Der Preis für einen Flug beträgt 100 Dinar pro Person. Um 15 Uhr zu Beginn des Programmes wird eine Luftbombe ausgelassen, die in der Luft eine 5 m² große Trikolore entwickeln wird. Nach dem Programm wird ein Feuerwerk veranstaltet. Alle ordentlichen Züge halten in Levec. Vom Hotel „Union“ werden besondere Autobusse nach Levec fahren.

Gewitter und Blizschläge

In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag ging über Celje und Umgebung ein heftiges Gewitter mit mehreren Blizschlägen nieder. Ein Bliz beschädigte den F r i e d r i c h s t u r m am Schloßberg, ein zweiter Bliz schlug in das Telephonnetz beim Hause der Frau W o s h n a g g auf der Kövög Peter-Strasse ein, wobei infolge des starken Luftdruckes mehrere Scheiben in Trümmer gingen, ein dritter Bliz schlug in die Villa des Herrn K i s c h n e r bei der städtischen Volksschule ein, richtete aber keinen Schaden an. Arg hauste ein Bliz neben dem Athletik-Sportplatz in Zavodna unter dem Schloßberge. Er schlug in eine Pappel ein und sprang auf das Haus des Herrn F a c h l e h r e r s P i t a r (ehemalige Schießstätte) ab. Der Bliz trug das Blech am Turme des Hauses und mehrere Fiegel ab, versengte die Holzbalken, durchbrach die Zimmerbede, zertrümmerte die Fensterscheiben und beschädigte zahlreiche Möbelstücke. Der Bliz brachte sämtliche elektrischen Drähte im Hause und draußen zum Schmelzen. Glücklicherweise wurde im Hause niemand beschädigt. Der Bliz sprang dann noch auf die benachbarten Häuser des Herrn K u p e r und M u s i k über, richtete aber keinen beträchtlichen Schaden an. Ein Bliz schlug auch in das Wächterhäuschen beim großen Benzinreservoir der Firma Z a n g g e r ein.

c. **Am Sonntag kein Licht!** Das Elektrizitätswerk Jala wird am Sonntag, den 19. d. M. von 6 bis 14 Uhr den elektrischen Strom in Celje und Umgebung abstellen.

c. **Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhaus sind gestorben: die 60jährige Auszüglerin Antonia D r a f s l e r aus St. Vid bei Grobelno, der 60jährige Auszügler Andreas P o s e c aus Skofja vas und der 51jährige Anton V e p, Sohn einer Bedienerin aus Celje. Friede ihrer Alche!

c. **Der Ciller Gemeindevoranschlag für das Jahr 1929** liegt vom 17. bis 31. August während der Amtsstunden bei der städtischen Buchhaltung zur allgemeinen Einsichtnahme auf. In dieser Zeit können Bedenken und Beschwerden gegen den Voranschlag vorgebracht werden.

c. **Aus dem Eisenbahndienste.** Herr Josef P i a n o, Eisenbahnbeamter in Celje, wurde nach Store, Herr Anton G r a n d o s e t

aber von Bluj zur Bahnerhaltungskommission in Celje versetzt.

c. **Die Arbeitszeit in den Friseurgeschäften** wurde ab 13. d. M. folgendermaßen festgesetzt: an gewöhnlichen Tagen von 7.30 bis 12.30 und von 14 bis 19 Uhr. An Samstagen entfällt die Mittagsperre und wird die Arbeitszeit bis 20 Uhr verlängert. Für Celje und Umgebung wird vom 1. Oktober bis 31. März die Sonntagsruhe eingeführt, in der übrigen Zeit wird aber auch an Sonntagen von 7.30 bis 12 Uhr gearbeitet, am Lande jedoch jeden Sonntag von 7.30 bis 12 Uhr vormittags. Zu Weihnachten, Neujahr, am Osterfest und zu Pfingsten bleiben die Friseurgeschäfte den ganzen Tag geschlossen, an den übrigen kirchlichen und Staatsfeiertagen werden sie um 12 Uhr gesperrt.

c. **Freiwillige Feuerwehr Celje.** Den Wochen dienst verfiel vom Sonntag, den 19. bis einschließlich Samstag, den 24. d. M. der erste Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Emerich B e r n a.

c. **Aus der Polizeichronik.** Vom Hofe des Hotels „Zur Post“ entwendete eine gewisse Gertrud P o v a l e j aus Teharje einen Fuchs, den Herr M. G a j s e l erlegt hatte. Die Diebe wurden festgenommen. In der Nacht vom 11. auf 12. d. M. brach ein unbekannter Täter in die Barade des Baumeisters Herrn K a l i s n i k beim Neubau beim Hotel „Zur Krone“ ein und entwendete daraus zwei junge Edelshühner. Dem Handelsangestellten J. Johann Z n i d a r wurden aus der Kabine des städtischen Saunbades 120 Din. entwendet. — Ein gewisser Georg K a d u v i c betrog den Fahrbinder Herrn Josef G u m z e j in Breg um 150 Dinar und verschwand. — Im Hotel „Zur Post“ verlor der Besitzer Michael K o r e n aus Zagrad seine Brieftasche mit 1200 Dinar. — Der Näherin M. B i s n e r in Gaberje wurde eine größere Anzahl von Wäschestücken entwendet.

c. **Den Apothekennachdienst** verfiel vom Samstag, den 18. bis einschließlich Freitag, den 23. d. M. die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz.

Theater und Kunst

+ **Antonin Sova** gestorben. Donnerstag früh starb in Pakau, 64 Jahre alt, der tschechische Lyriker Antonin S o v a. Mit ihm verliert die tschechische Dichtung einen der feurigsten und zugleich empfindsamsten Dichter. In seinen Gedichtsammlungen spiegelt sich tiefes soziales Empfinden und das persönliche Leid, das ihn zu einem Einsamen, Abseitigen machte. Am bekanntesten wurden seine Bücher: „Ermüdete Seelen“, „Ernte“, „Wir werden wiederkehren“, „Lyrik der Liebe und des Lebens“, „Kämpfe und Schicksale“, „Drei Gesänge des Heute und Morgen“ — schon die Titel charakterisieren seine Wesensart.

+ **Puccinis „Turandot“ — ein Plagiat?** Aus Berlin wird berichtet: Die „B. Z.“ am Mittwoch veröffentlicht einen Bericht aus Newyork, wonach die Oper P u c c i n i s „Turandot“, ein Plagiat sein soll. Zwei Frauen in Palästina, Frieda und Goldina K o b i n s o n, haben den amerikanischen Konsul in Jerusalem für ihre Behauptung interessiert, daß Puccinis letzte Oper „Turandot“ ihr Werk sei, das sie schon im Jahre 1896 gemeinsam komponiert hätten. Das Werk sei im Jahre 1896 in Hamburg herausgegeben worden und sie besäßen das Urheberrecht für Amerika. Die beiden Frauen sind in Hamburg geboren, sie leben seit dem Kriegsende in Bel Aviv in Palästina und ernähren sich schwer mit Musikunterricht. Als sie erfuhren, daß eine neue Oper Puccinis „Turandot“, aufgeführt wurde, ließen sie sich die Noten bringen und stellten fest, daß es die von ihnen komponierte Oper sei. Beim plötzlichen Tod Puccinis wurde die Oper unvollendet auf seinem Tisch gefunden und ist im Jahre 1927 mit großem Erfolg an der Metropolitan-Oper in Newyork aufgeführt worden. Die Frauen Robinson haben sich an den amerikanischen General-Konsul in Jerusalem, Mister Ostar Hauser gewendet, der ihnen den Rat erteilte, sich an die Metropolitan-Oper in Newyork zu wenden.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!



„Ich habe gewählt“

sagt Fräulein Klug. „Von allen Bewerbern den Mann, der mir RADION gebracht hat, der mit mir bereit ist, sich immer das Leben zu erleichtern, so wie es RADION bei der Wäsche stets tut. Bei RADION gibt es kein Rumpeln und Reiben, es wäscht allein.“



Schont die Wäsche!

Volkswirtschaft Der Eiermarkt

Auf den Auslandsmärkten zeigt sich für frische gute Ware starkes Kaufinteresse. Besonders auf dem deutschen Markt ist in der letzten Zeit das Interesse für jugoslawische Ware stark gestiegen, da die seitens der russischen Exporteure auf den Markt gebrachte Ware in qualitativer Hinsicht viel zu wünschen übrig läßt. Die Schweiz zeigt wie immer bei steigenden Preisen keine Neigung, die höheren Forderungen zu bewilligen und schreitet eher zu einer Konsumeinschränkung. Im J n l a n d e sind die Zufuhren sehr gering und die Preissteigerung eine ausgesprochen feste. Derzeit bewilligt man für frische Primarware 1.25 bis 1.30 Dinar. Bemerkenswert ist, daß die Produzenten die für den Export geeignete Ware, schwere große Eier dem Selbstkonsum zuführen und nur im Gewicht geringere Ware auf den Markt bringen. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß der Bauer ohne Rücksicht auf die Schwere der Ware den geforderten Preis erhalten kann und bezüglich des Verkaufs bei uns keine entsprechenden Bestimmungen bestehen. So können z. B. auf den Auslandsmärkten (Deutschland) Eier von geringem Gewicht als vorgeschrieben überhaupt nicht auf den Markt gebracht werden, wodurch selbstredend der Produzent gezwungen ist, der Produktion ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und fortlaufend an der Verbesserung der Produktion durch Anschaffung entsprechender Sorten von Legehennen zu arbeiten. Für J u g o s l a w i e n, welches ein stark exportierendes Land ist, wäre die Qualitätsverbesserung der Produktion von ausschlaggebender Bedeutung nicht nur für die Erhaltung, sondern auch für die Erweiterung des Absatzes auf den Auslandsmärkten.

× **Heu- und Strohmarkt.** M a r i b o r, 18. August. Heute wurden 6 Fuhren Heu, 2 Fuhren Grummet und 7 Fuhren Stroh aufgeföhren. Heu wurde zu 70 bis 125, Grummet zu 75 und Stroh zu 40 bis 50 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

+ **Stechviehmarkt.** M a r i b o r, 17. August. Aufgetrieben wurden 91 Schweine und 2 Ziegen. Die Kauflust gestaltete sich sehr intensiv. Verkauft wurden 81 Schweine. Die Preise notierten (in Dinar): 7—8 Wochen alte Jungschweine 180—225, 3—4 Monate 350—440, 5—7 Monate 460—500, 8—10 Monate 550—650, einjährige 1000—1300. Ein Kilogramm Lebendgewicht Dinar 10

bis 12.50, 1 Kilogramm Schlachtgewicht Dinar 16 bis 18.

Der Landwirt

Wiesen und Weiden entziehen dem Boden weit mehr Pflanzennährstoffe als die Felder.

Während der Landwirt die dem Acker durch die Ernten entzogenen Pflanzennährstoffe alljährlich durch Natur- oder Kunstdünger zurückgibt, glaubt er bei den Wiesen und Weiden mit dem Dünger sparen zu können. Man meint, das Gras wachse so wie so, wenn die Wiese nur die nötige Feuchtigkeit habe. Daß diese Ansicht aber nicht richtig sein kann, das zeigen die hunderttausende Joch von Hungerwiesen, auf denen sich zumeist schlechte Gräser und Unkräuter breit machen, denen das Fehlen des Düngers freilich nichts macht, weil sie in dieser Hinsicht weit anspruchsloser als die Süßgräser und die guten Futterkräuter sind. Dr. Leo Müller schreibt in seiner lehrreichen Broschüre: „Der ertag reiche Futterbau“, daß zur Erzielung einer mittelguten Heuernte weit größere Mengen von Nährstoffen im Boden erforderlich sind, als zur Erlangung einer mittleren Weizen-ernte. Die Wiesen und Weiden bedürfen daher ebenso dringend einer Düngung wie die Acker. Die Untersuchungen über den Nährstoffverbrauch einer Wiesen- und einer Weizen-ernte haben ergeben, daß der Nährstoffverbrauch der Wiese bei Stickstoff und Phosphorsäure um 15%, bei Kali und Kalk aber um 100, bzw. um 233% höher als der des Ackers ist. Und da soll die Wiese ohne jede Zufuhr von Nährstoffen alljährlich befriedigende Heuernten liefern können?

Sofort lohnt nicht jede Hungerwiese eine Düngung mit Natur- oder Kunstdünger. Saure Wiesen müssen vorerst entwässert werden, sonst ist jede Düngung hinausgeworfenes Geld. Sollte die Wiese nicht umgebrochen und neu angelegt werden können, muß die Wiesenarbe mindestens durch Abeggen oder Starifizieren gelüftet werden. Dann wird eine Volldüngung mit den drei Hauptnährstoffen (auf das Joch 100 kg 40%iges Kalisalz, 250—300 kg Thomasmehl und 80 bis 100 kg Stallstickstoff) sich lohnen und mehr und vor allem auch besseres Heu gewonnen werden. Ansehtige Düngung mit nur einem Düngentitel bringt einen geringen Erfolg. Die Volldüngung mit Kali, Phosphorsäure und Stickstoff hingegen bietet den Wiesenpflanzen alles, was sie brauchen, und liefert dabei den höchsten Ertrag.

Bereit sein, ist alles

Im Leben. Dazu gehört heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelt in fesselnder Form die illust. Wochenschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft 10 vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Niddastrasse 81/83. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf ihrem Gebiete das beste Blatt

in der Welt!

Jagd und Fischereizeitung

Der Großfließweg am Drau-Stauewert bei Fala

Von Dr. med. Hermann Kraus, Maribor

Es ist eigentlich recht merkwürdig, daß das Urteil über den Wert der Fischwege in Stauanlagen unter den Fischereibekanntesten noch immer ein recht geteiltes, zweifelndes, unsicheres ist, trotz glänzender Vorträge an Fischereitage, trotz guter Aufsätze von berufener Feder in den Fachzeitschriften und trotzdem sogar (wenigstens bei uns in Jugoslawien) bei wasserrechtlichen Kommissionen von Amts wegen der Einbau eines Fischweges in das Stauwerk gefordert wird. Mißtrauen und Zweifel am Werte eines guten Fischweges — die heute nicht mehr bestehen sollten — sind zurückzuführen teils auf den weitreichenden Einfluß der Industriellen als traditioneller Gegner guter Fischwege, deren höhere Kosten sie scheuen, hauptsächlich aber auf den Mangel einer überzeugenden Statistik über Fischwegpassagen in den Fachzeitschriften.

So wunderbarsten wird in den letzteren über die Funktion eines bestimmten Fischweges auf Grund exakter Beobachtungen berichtet. Wie fiederlich und ermutigend wäre es, wenn Frequenzberichte über Fischwege öfters veröffentlicht würden, wobei zur Beurteilung die Neigung des ganzen Fischweges, das ist das Verhältnis der Stauhöhe zur Länge des Weges (z. B. 1:10) und die Stauhöhe der Becken, in welcher die Gesamthöhe untergeteilt ist, unerlässlich sind. Stichproben können ja durch Absperrn des Wassers oben und unten (bei starker Frequenz) oder durch Einfängen einer geklärten Rufe am Auslauf im Oberwasser (bei schwacher Frequenz) un schwer, sagen wir, alle ein bis zwei Wochen, in der wärmeren Jahreszeit angestellt werden. Auch wenn das Resultat negativ wäre, ist seine Mitteilung wertvoll, weil sie beweisen würde, daß (falls in dem betreffenden Fließtrasser heute überhaupt noch Fische vorhanden sind) der Fischweg falsch, meist zu steil dimensioniert ist.

Zu der Gruppe der Fischwegweiser bekennt sich — Petro sei es gesagt — sogar bewährte Sachverständige im Fischereiwesen, sonst hätte es nicht vorkommen können, daß anlässlich der Kommissionierung des Mariborwerkes für die Papierfabrik in Gornik ob Graz am 13. Dezember 1921 der Sachverständige sein Gutachten dahin abgab, daß die Fischereiereservanten (die einen Fischweg verlangt und von der Behörde auch zugestanden erhalten haben) auf die Errichtung eines Fischweges verzichten sollen, „weil sich nach den Erfahrungen der letzten Jahre Fischwege bei Großstauwerken ohne wesentlichen Nutzen für die Fischerei erwiesen haben“; der Sachverständige beantragt weiterhin, daß sich die Bauwerke verpflichten, „die Hälfte der Kosten, welche für die Errichtung eines Fischweges aufkommen, als einmalige Abfindung für Fischereizwecke zu widmen“.

So geschähen im Jahre 1922 (dem Jahre der Durchführung obigen Antrages), zehn Jahre nach dem denkwürdigen Klagenfurter Fischereitag und der Aufstellung des Klagenfurter Programmes zur Hebung der alpenländischen Fischerei, in welchem die Forderung des Einbaues von Fischwegen in Stauanlagen einen Hauptpunkt darstellt und zu welchem sich alle Teilnehmer begelbret bekamen.

Zur Befehung der Fischweggegner und Zweifler, das sind in erster Linie die Herren Industriellen und die mit ihnen Liebäugeln und zur Stärkung der unbedingten Entschlossenheit, beim Bau von Stauwerken gut dimensionierte Fischwege — koste es was es wolle — zähe und unbesorgsam, wenn nötig im Instanzenweg zu verlangen, berichte ich vorweg, daß in der warmen Sommerszeit auf Grund statistisch genauer Feststellungen Tausende und Tausende von Fischen — gleich einer Völkerverwanderung — den 13 Meter hohen Drau-Fischweg bei Fala passieren.

Einige eines Fischwegprojektes an der

Sabe in Slowenien (Krain) beauftragte die Landesregierung im Februar 1925 den Marburger Fischereiverein, exakte Beobachtungen und Feststellungen über die Fischpassage im Faler Fischweg vorzunehmen, welcher die 13 Meter hohe Draustaufstufe des Elektrizitätswerkes bei Fala überbrückt, und stellte einen Geldbetrag für die damit verbundenen Kosten zur Verfügung. Daß der Fischweg von den Fischen angenommen wird, wußten wir zwar längst aus direkten Beobachtungen und aus glaubwürdigen Berichten über ergiebige Fischdiefstühle im Fischweg, die den Verein sogar veranlaßten, Ergreifprämien auszuschreiben und durch öffentlichen Anschlag im Gebiete des Stauwerkes zu veröffentlichen, doch fehlte es an einer Frequenzstatistik.

Herr Generalmajor d. R. Emil Stramitsch in Maribor übernahm für den Verein diese mühevollen Aufgabe, die er ab März 1925 in dreivierteljähriger Arbeit durch gewissenhafte exakte Beobachtungen und Aufzeichnungen ergiebte. Herr General Stramitsch stellte mir diese Aufzeichnungen jüngst in liebenswürdiger Weise zur Verfügung, wofür ich ihm an dieser Stelle meinen besten Dank sage. Bevor ich auf sie eingehe, erscheint es zum besseren Verständnis nötig, den Fischweg kurz zu beschreiben.

Der Faler Fischweg ist eine 188 Meter lange, betonierte Fischstiege, die eine Stauhöhe von 13 Meter, durch 60 stufenförmig angeordnete Betonlammern überbrückt und eine Neigung von 1:12 hat, so daß auf 1 Meter Stauhöhe 12 Meter Weglänge kommen. Die Kammern sind 3 Meter lang, 1,28 Meter breit und etwa 1 Meter tief und stehen stufenförmig immer eine 0,25 Meter höher als die andere. In der Wegmitte befindet sich ein 6 Meter langer Rufeblas. Das Wasser ergießt sich aus jeder Kammer in die untere, teils durch ovale Ueberlaufauschnitte (25mal 20 Zentimeter), teils durch altertümliche Hobenschlupflöcher (44mal 40 Zentimeter) mit einer Geschwindigkeit von 1 Sekundenliter bei schwachem Ueberlauf, welche bei sehr starkem Ueberlauf auf 2 Sekundenliter gesteigert werden kann. (Fortf. f.)

Wildschweinjagd bei Jurkloster

In der letzten Zeit verursachen zahlreich auftretende Wildschweine im Reviere der Herrschaft Jurkloster bei Rimste Lovice an den Kulturen der Bauern nicht unerträglich Schaden. Die Bezirkshauptmannschaft in Laško sah sich daher veranlaßt, eine große Jagd anzuordnen, um den schwarzen Gesellen an den Leib zu rücken. Die Jagd, an der sich über 50 Jäger nicht nur aus der nächsten Umgebung, sondern auch aus Maribor, Ljubljana, Celje usw. beteiligten, fand vergangenem Mittwoch statt, war aber von keinem Erfolge begleitet, was hauptsächlich auf die schlechte Organisation der Truppe zurückzuführen war. Obwohl die benachbarten Gemeinden den Auftrag erhielten, je 30 Treiber zu stellen, waren im ganzen nicht mehr als fünf Treiber zur Jagd erschienen, sodaß sich ein Teil der Jäger gezwungen sah, selbst Treiberdienste zu versehen. Daß unter solchen Umständen die Triebe nur ganz oberflächlich bejagt werden konnten, ist wohl einleuchtend. Außerdem soll man, wie einheimische Jäger versicherten, den Fehler begangen haben, jene Revierteile, in denen sich die Sauen mit ganz besonderer Vorliebe aufhalten pflegen, überhaupt nicht abgetrieben haben. Trotz dieser mangelhaften Organisation wurden aber einige Schweine erbeutet. Ein Koller sei einem mit einem Schrotgewehr bewaffneten Bauernjäger sogar auf wenige Schritte vor die Flanke gekommen, doch habe es sich dieser überlegt, an schließen

da er sich bewußt war, mit seinen wenn auch groben Schrot nichts ausrichten zu können. Alles in allem mag gesagt werden, daß die Jagdteilnehmer mit größtem Unwillen von dannen zogen, wohl mit der festen Ueberzeugung, nie mehr wieder an einer derartigen Jagd teilzunehmen. Am meisten ist aber das Vorgehen der geschädigten Bauern selbst zu verurteilen, die es nicht der Mühe wert hielten, für eine entsprechende Anzahl von Treibern zu sorgen.

Ein Gensbod am Draufeld?

In Mala vas bei Mostanje am Draufeld sollen dieser Tage einige Jäger in einem Maisfeld einen Gensbod gesticht haben. Da sich unter den Jägern auch mehrere ältere und erfahrene Weidmänner befanden, sei diese Meldung keineswegs als Produkt des Jägerlateins zu betrachten. Die Jäger versichern, daß sie die typischen Krideln genau zu unterscheiden vermochten. Es könne sich also um keine Verwechslung mit einem Rehbod handeln. Es besteht jetzt nur noch die Frage, wie und woher der Gensbod in jene Gegend gelangen konnte.

Aus der Geschichte der Jagdwaffen

In der Zeit der Kilometerbüchsen und Zielfernrohre, deren Wirkungsbereich kaum noch übertroffen werden kann, dürfte es für den Jäger von Interesse sein, zu erfahren, was die Jagdbüchsen vor etwa zweihundert Jahren, zur Blütezeit der hohen Jagd, geleistet haben. Aus alten Chroniken geht hervor, daß zuweilen auch ein kapitaler Hirsch im Feuer zur Strecke gebracht worden ist, woraus wir schließen können, daß ein solches Ereignis besonders bemerkenswert war. Die geringe Wirkung der damaligen Büchsen, der Radkloß- und Steinschloßsysteme war durch das minderwertige Schwarzpulver bedingt, und die damalige Jägerei hatte allen Grund, ihre Hunde auf höchste Schweißarbeit zu züchten.

Hanns Friedrich von Fleming schreibt in seinem Buch „Der vollkommene deutsche Jäger, Leipzig 1724“ folgendes: „Ein lang gezogenes Scheibenrohr in großen Städten hat seinen Kernschuß gemeinlich dreihundert Schritt und mehr. Eine andere Scheibenbüchse in kleinen Städten, auch gezogen, auf zweihundert, wenigstens auf einhundertfünfzig Schritt. Bei einem Püschrohr ist es aber am allerratsamsten, wenn es auf achtzig bis hundert Schritt und nicht mehr eingerichtet wird. Eine Scheibe bleibt unbeweglich feste stehen, und erschrickt nicht so vor dem Knall, als ein wildes Tier, zudem ist auch nicht an allen Orten ein gewisser Treffschuß zu haben. Hingegen der Scheibenschütze hat ein tot Holz und ein fein großes Stück Brett vor sich, welches ganz stille steht und bei dem er mit guter Commodität nach seinem Pläßer anlegen kann. Versagt er auch gleich ein paarmal, so verliert er hierbei nichts als den Schuß. Der Weidmann aber darf nur einmal versagen, so ist das Wild verloren, welches auszutunschäften er doch vorher so große Mühe gehabt.“

Die gerechte Schügenternung lag demnach auf höchstens hundert Schritt, etwa 80 Meter Entfernung, und es dürfte sich der Jäger der damaligen Zeit kaum haben verhalten lassen, einen weiteren Schuß auf Wild zu tun.

Der Autor berichtet uns auch einiges über die Ausstattung und den Preis der damaligen Jagdgewehre, die für hohe Herren sehr kostbar ausgestattet wurden und deren Schaft von seltenen Faserhölzern gefertigt und mit Perlmutter und Eisenbein eingelegt war. Sie hatten silberne und vergoldete Verschläge, die Schlosse wurden fein gestochen und graviert und die Büchsen kamen bis sechzig und mehr Thaler zu stehen. Dem Büchsenmacher, der das bestellte Gewehr nach Wunsch geliefert habe und das seine Probe bestanden, soll man, wie Fleming ausführlich, seinen verdienten Lohn bezahlen

und nicht „Iniderich“ sein, damit er eine ihm später bestellte Waffe für einen billigeren Preis, aber auch geringer oder sogar „Ueberlich“ gearbeitet, liefere.

Diese gut gemeinte Warnung bei Anschaffung eines Gewehrs dürfte noch zweihundert Jahren ihre Bedeutung noch nicht verloren haben. Eine wirklich gute, solide Waffe verlangt auch heute ihren Preis, und wenn mancher Jäger unserer Tage bei Kauf oder Bestellung mehr darauf gesehen und lieber etwas mehr angelegt hätte, würde ihm manche Enttäuschung erspart geblieben sein.

Das Vorfach

Unter V o r f a c h versteht man jenes Mittelstück, welches zwischen Leine und Hakenflucht angebracht ist. Es besteht entweder aus Stimp, Kupfer- oder Messingdraht und aus Seidentourndarm. Auch aus mehrfach gedrehtem, ganz feinem (dünnem) Stahlbraut werden Vorfächer hergestellt; diese eignen sich besonders für die Spinnfischerei. Stimp ist mit Draht überspannen Seide; er wird meist dort angewendet, wo Fische imstande sind, mittels ihrer scharfen Zähne die Angelschnur zu durchschneiden. Kupfer- und Messingdraht wird meist nur für die Leg- oder Nachtangeln verwendet. Der G u t oder S e i d e n u r m d a r m besteht aus derselben Substanz, aus welcher die Seidenraupe den Faden spinnt. Kein Stoff vereinigt in so hohem Maße Feinheit mit Haltbarkeit wie der Gutfaden. Es wird meist in Spanien oder Portugal hergestellt. Damit er vollkommen rund wird, wird er wie Metallbraut in Drahtziehereien durch eine mit verschiedenen Löchern versehene Metallplatte gezogen. Seine Haltbarkeit leidet zwar darunter. Starke Vorfächer werden aus mehreren Gutfäden zusammengedreht, hierzu dient man sich einer kleinen Spinnmaschine. Am Vorfach sind meistens zwei K o r a b i n e r (Wirbel) und das B l e i angebracht. Je nach der Durchsichtigkeit, Reinheit des Wassers müssen die Vorfächer entweder sehr fein oder sehr lang genommen werden. Dicke, starke Vorfächer sind bei klarem Wasser entschieden von Nachteil. Zur Fliegenfischerei werden nur Vorfächer aus Gut verwendet, und zwar unterscheidet man auch hierin genau: starke und dünne Vorfächer. Wie die Fliegenfischerei kann auch das Vorfach für die Fliegenfischerei konisch verlaufen. Nach jedem Gebrauche müssen Gutfach vorfächer getrocknet werden, weil sie sonst morsch und brüchig werden. Sie dürfen nur im nassen Zustande an die Angelschnur befestigt werden, auch sind sie überhaupt stets vor dem Angeln in einer Dose, in der sich ausgefeuchtete Filzplatten befinden, aufzubewahren. Langes Wässern schadet ihnen nicht, mehr wie 24 Stunden sollen sie aber nicht der Feuchtigkeit ausgesetzt sein.

S t a h l v o r f ä c h e r sollen stets vor dem Angeln mit reinem Fett oder mit Vaseline eingerieben werden, um ein eventuelles Rosten zu vermeiden. Bemerkte man die geringste Spur von Rostbelag, so ist es sofort zu vernichten. Uebertriebene Sparsamkeit rächt sich in diesem Falle oft bitter durch den Verlust eines schweren Fisches. Hat sich ein Stahlvorfach einmal überschlagen, so daß eine Schlinge entstanden ist, so soll man es auch gleich wegwerfen, da ein solches Vorfach nicht mehr gebrauchsfähig ist. Stahlvorfächer sind ja so billig im Preise, daß sich eine Sparsamkeit gerade bei diesem Gerät nicht lohnt. F. P.

! Sind Sie schon Abonnent !
der
Montagsausgabe
! der „Marburger Zeitung“ !
Monatsabonnement
s a m t Zustellung nur 3 Dinar!

Radio

Sonntag, 19. August.

Wien (Graz) 11 Uhr: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters. — 16: Nachmittagskonzert. — 18,15: Kammerabend. — 19,45: G. Kaisers Lustspiel „Papiermühle“. Anschließend: Tanzkonzert. — Prag 18: Konzert. — 19: Prager Sendung. — 21: Brünner Sendung. — Zagreb 17: Übertragung einer sportlichen Veranstaltung. — 20: Opernübertragung. — Prag 18: Deutsche Sendung. — 19: Kammermusik. — 20: Hörspiel. — 22,30: Preßburger Konzertübertragung. — Daventry 21,05: Konzert. — 22,30: Epiloge. — Stuttgart 19,45: Rezitationsstunde. — 21: Rheinischer Abend. — Anschließend Tanzmusik. — Frankfurt 18,15: Die Stunde der Jugend. — 17,15: Konzert. — 20,30: Heiterer Abend. — Anschließend Tanzmusik. — Brunn 17: Bunte Stunde. — 18: Deutsche Sendung. 19,20: Slowakische Heber. — 20: Kammermusik. — 21: Ausstellungenkonzert. — Berlin 18,30: Das Sportfest des Jahres. — 20,30: Ständchen. — 22,30: Tanzmusik. — Mailand 17,30: Orchesterkonzert. — 20,50: Buccinis Oper „Manon Lescaut“. — Budapest 12: Klodenläuten. — 12,15: Kammermusik.



Unglaubliche Kräfte

enthält das kleine Paket

Frauenlob.

Es bewirkt schneeweiße Wäsche durch Einweichen und nur einmaliges Auskochen der Wäsche am nächsten Morgen mit

**SCHICHT
TERPENTINSEIFE**

Aus der Sportwelt

Sport am Sonntag

- Um 8,30 Uhr: „Maribor“-Jugend — „Rapid“-Jugend (Maribor-Platz).
- Um 10 Uhr: „Zelezničar“-Reserve — „Sovoda“-Jomb. (Zelezničar-Platz).
- Um 15 Uhr: Semifinale um den Jugendpokal: „Hrija“ (Ljubljana) — „Zelezničar“ (Zelezničar-Platz).
- Um 17 Uhr: Männer „Rapid“ — „Zelezničar“ (Zelezničar-Platz).

Reklame-Radrennen Maribor — Hajdina — Rače — Fram — Maribor

Der hiesige agile und stets hilfsbereite Mechaniker Herr Bogomir Divjak veranstaltet unter dem Protektorat des Radfahrervereines „Perun“ und mit Bewilligung der weltberühmten Fahrradfabrik „Stehr“ Sonntag, den 26. August ein großes Reklame-Radrennen auf der 55 Kilometer langen Strecke Maribor—Hajdina—Rače—Fram—Maribor. Startberechtigt sind nur Vereine, die dem hiesigen Radfahrerbund angegliedert sind.

Der Start wurde um 8 Uhr morgens beim Gasthof „Trzaški dvor“ festgesetzt. Das Ziel befindet sich beim städtischen Wasserwerk.

Gefahren wird in zwei Kategorien: Hauptgruppe und Junioren. Für die Sieger sind je drei wertvolle Preise ausgeschrieben. Das Renngeld beträgt 15 Dinar und ist dasselbe mit der Meldung bei Franz Nabergoj, Maribor, Cankarjeva 1, bis spätestens Donnerstag, den 23. d. zu entrichten. Am Start werden Rennen nur gegen Entrichtung des doppelten Renngeldes entgegen genommen. Das Rennen wird nach den Statuten des Radfahrerbundes für den Kreis Maribor bei jedem Wetter durchgeführt. Die Bewerber fahren auf eigene Verantwortung.

antwortung. Die Preisverteilung findet am Sonntag abends um 20 Uhr im Hotel „Sovjovo“ statt.

Schwimmmeisterschaft von Maribor

Nach dem wohl gelungenen „Quer durch Maribor“-Bokalschwimmen veranstaltet der SK. Zelezničar am 26. August ein Wettschwimmen für Damen und Herren um die Meisterschaft von Maribor.

Das Schwimmen wird voraussichtlich über dieselbe Strecke wie der letzte Wettbewerb durchgeführt werden und ist für Schwimmer, die Mitglied eines hiesigen Sportvereines sind, offen. Das Renngeld beträgt für Mitglieder des veranstaltenden Vereines zehn, für die übrigen zwanzig Dinar. Jeder Wettbewerber schwimmt auf eigene Verantwortung. Die Schwimmleitung wird die nötige Anzahl von Begleitbooten bestellen. Nennungen sind an Herrn Marinič, Brozupanat Maribor, zu richten.

Schiedsrichter am Sonntag. Die morgigen Wettspiele leiten die Schiedsrichter Dr. Planišček (Jugendpokalspiel), Marinič (Zelezničar—Svoboda) und Fischer (Männerrennen).

Offizielle Mitteilung des M. O. Das Semifinale um den Jugendpokal des SK. Hrija findet morgen, den 19. d. am „Zelezničar“-Platz um 15 Uhr statt. Die Platzinspektion besorgen die Herren Winterhalder und Breznik.

SK. Rapid. Die Fußballer Belko, Barlovič, Bernat Emil und Benko haben morgen um 5 Uhr früh am Hauptbahnhof zur Abfahrt nach Ljubljana reisefähig zu sein. — Die Jungmannen Hermann, Bodjaveršek, Bobušek, Schwarz, Časar 2, Drome, Joržini, Fej, Steiner, Kampič, Kahl und Burndorfer bestreiten morgen um 8,30 Uhr gegen „Maribor“ auf dessen Sportplatz ein Freundschaftsspiel. Die Sportutensilien sind Samstag abzuholen.

SK. Zelezničar. Sonntag, den 19. d. M. haben sich um 5 Uhr früh die Spieler Paullin und Wagner am Hauptbahnhof zuverlässig einzufinden. — Um 10 Uhr vormittags spielt die Reserve gegen „Svoboda“ in folgender Aufstellung: Mernig 1, Mernig 2, Petan, Rager, Oman, Ronjal, Jurko, Veras, Bauer, Krstel und Bezdicek. Erich Kovac und Antoljčič. — Die Jungmannen Bačnik 1, Bačnik 2, Čiček, Krangelj, Selar, Jančič, Jug, Levčič, Kohn, Mahajnc, Bezdicek 2 und Urbančič haben um 14,30 spielbereit zu sein. Tauffcheine oder Schulzeugnisse mitbringen. — Das Revanchespiel gegen „Rapid“ bestreiten um 17 Uhr die Männerrennen Michalica, Ermenc, Fasing, Glaser, Majbarič, Kosi, Marinič, Varda, Bračko, Safran, Straber und Spiker.

Die Kämpfe um die jugoslawische Fußballmeisterschaft werden diesen Sonntag fort

gesetzt. Es treffen sich Sast (Sarajevo) und Hajduk in Split.

Ein Tennislampf Zagreb—Bosnawodina wird heute u. morgen in Bad Palić bei Subotica durchgeführt. Zagreb entsendet die Damen Gostisa und Mafsimović sowie die Herren Schäffer, Podvinec und die Brüder Friedrich. Im Team der Bosnawodina spielen u. a. Palas und Cernofarob.

Die Geschichte des Protestantismus in Maribor

Von Dr. V. Travnar, Maribor.

(Fortsetzung.)

Zimmerhin gaben diese Versuche der Wiederherstellung der Lehre Luthers den Protestanten etwas Hoffnung. Deshalb durchwanderte auch der glaubenseifrige Bischof Martin Brenner in dieser Zeit wiederholt, besonders in den Jahren 1601, 1607 und 1608 ganz Steiermark und kam so öfters auch in unsere Stadt. Er bestärkte auf seinen Missionsreisen das Volk im katholischen Glauben und beseitigte wahrgenommene Mißbräuche. Als jedoch Ferdinand nach dem Aussterben der österreichischen Linie des Hauses Habsburg (1619) auch die Regierung der übrigen Erbländer übernahm und die deutsche Kaiserkrone erlangte und als im 30jährigen Krieg die kaiserlichen Waffen unter Wallenstein bedeutende Erfolge errangen, wurde dem protestantischen Adel Innerösterreichs auch der letzte Rest der Religionsfreiheit entzogen. Mit dem Mandat vom 1. Oktober 1628 forderte nämlich der Kaiser den innerösterreichischen Adel zur bedingungslosen Annahme des katholischen Glaubens auf. Wer die Annahme verweigerte, „darf nicht im Lande wohnen und nicht seine Güter persönlich besitzen, sondern muß das Land räumen und wenn er seine Güter nicht veräußern kann, nach 6 Monaten seinen Freunden und Verwandten zum Verkaufe überlassen. Nach diesen 6 Monaten wird sie die Obrigkeit verkaufen“. So verließen zu dieser Zeit über 750 protestantische Adelige, darunter Angehörige der ältesten und vornehmsten Geschlechter, Innerösterreich und wanderten teils nach Deutschland, teils nach Ungarn, teils sogar nach Rußland aus. Unter diesen Emigranten erwähnt Söpingers „Verzeichnis“ 6 Herbersteins sowie mehrere Mitglieder der Familien Dietrichstein, Globitz, Gabelfoken und Mochham, also viele Mitglieder der Geschlechter, die in der Geschichte des Protestantismus unserer Stadt eine Rolle spielten. So bedeutet dieses Auswanderungsdekret das Ende des Protestantismus in unserer Stadt.

Trotzdem erhielten sich Spuren der Lehre Luthers in unserer Stadt und Umgebung noch einige Jahrzehnte. Auch der sittliche Zustand, der infolge der Religionskämpfe in den früheren Jahrzehnten so tief gesunken war, besserte sich nur allmählich.

Im Jahre 1601 wird uns berichtet, es wären zur Besetzung der Priesterstellen in

unserer Stadt nicht leicht Weltpriester von erprobtem Lebenswandel zu finden; denn die Geistlichkeit gebe durch Fäulereien und Säuereien Vergernis, es herrsche ein Mangel an geeigneten Predigern; es werden täglich kaum zwei Messen gelesen, während ihrer 7 oder 8 gelesen werden sollten. Einige Bürger seien noch immer der Häresie zugewandt, gehen heimlich zu den benachbarten Predikanten und genießen an Fasttagen Fleisch. Die Schulen seien leer und die Jugend ausgelassen. Einige besonders hartnäckige Ketzer, die aus dem Lande verwiesen wurden, halten sich noch immer auf dem Lande versteckt. Unter diesen war auch Simon Gmainer, der den Gehorsam verweigerte, weil er kein Bürger wäre. Im Jahre 1603 erschien er wieder in der Stadt, und wurde, da er durchaus nicht katholisch werden wollte, nebst 8 anderen Personen abermals aus der Stadt ausgewiesen und mit Entziehung seines Vermögens bestraft. Seinen Weingarten bei der Stadt hat Ferdinand II. am 10. März 1607 den Grazer Jesuiten geschenkt (Drožen S. 571, 572). — Im Jahre 1607 kam Bischof Martin Brenner abermals nach Maribor, wobei er zwei Tage nacheinander firmte. Er benedizierte auch Glocken, segnete den Friedhof ein und vertrieb bei dieser Gelegenheit den Kaplan Felix Časar, vermutlich weil er der Häresie verdächtig war. Auch befahl er dem Pfarrer Georg Pileator, ihm ein Verzeichnis der Häretiker zu übersenden. Die (Dom-)Kirche befand sich in gutem Zustande (laut Visitationsprotokoll). — Im Jahre 1611 berichtete der schon öfters erwähnte Pfarrer Pileator, daß sich noch immer in der Stadt folgende Häretiker befinden: Georg Schlanik samt seiner Frau, Nikolaus Čepce samt Frau, der jedoch angibt, er hätte in Warendberg geheiratet, Andreas Čuranko, Joachim Haller samt Frau (aus einer angesehenen Marburger Familie) und Silbert Merc mit Frau. Die Genannten wohnen selten in der Stadt; sie lassen sich jedoch vom Pfarrer unterrichten. Der Pfarrer habe ihnen auch katholische Bücher gegeben. Die Witwe des Franz Langer, Michael Raglič (der beim Baue der Kirche in Bindenau beteiligt war) und die Witwe des Krstof Besina haben sich dem Pfarrer noch nicht vorgestellt und hätten keinen ständigen Wohnort. Merkwürdig ist dabei, daß dieser Pfarrer anscheinend in der Religion selbst nicht gut bewandert war. Denn bei dem im Jahre 1634 vorgenommenen Examen ergab sich, daß er weder die Absolutionsformel, noch die Konsekrationen super calicem (über dem Kelche) im Gedächtnis habe (Drožen S. 552). Zimmerhin hatte der Pfarrer Pileator bei seinen Befehrsversuchen einige Erfolge aufzuweisen. Denn im Jahre 1616 berichtete er dem Sedauer Bischof, es habe sich ein Häreticus in Marburg resoliert zu beichten und Gehorsam zu leisten.

KARO

- la. Herrn-Boksschuhstrapschuhe Din 265.— Din 290.—
- la. Herrn-Pittlingstrapschuhe 36-38 39-42 43-45 D 240.— D 270.— D 290.—
- la. Strapaz oder Weingartenschuhe in dunkelbraunem Dullboks 36-38 39-42 43-45 D 280.— D 310.— D 340.—
- Alle Sorten Damen-, Kinder-, Mädchen- u. Knaben-, Straßen- u. Strapazschuhe Spezialerzeugung
- Jagd-, Touristen- u. Skischuhe aus holländ. Olaf Chromjuchten
- D. Roglič**
- Maribor, Koroska cesta 19

Sparklet, Sparklet, Sparklet die original englische SYPHON-FLASCHE!

Schachhecke

Redigiert von Schachmeister V. Pirc und E. Kramer.

Unregelmäßig

Weiß: Dr. Euwe. — Schwarz: Mattison.

1. Sf3, d5, 2. c4, Sf6¹), 3. cd5:, Sd5:, 4. d4, e6, 5. e4, Sb6²), 6. Sc3, Le7, 7. Ld3, 0—0, 8. 0—0, c5, 9. dc5:, Lc5, 10. e5, Le7³), 11. De2!, Sc6, 12. Td1, Sd5⁴), 13. Le4, Sc3:, 14. Lh7:†!), Kh8, 15. bc3:, Da5, 16. Lc2, Dc3:, 17. De4, g6, 18. Sg5, Db4, 19. Sf7:†!, Tf7:, 20. Dg6:, Tg7, 21. Dh5†, Kg8, 22. Lh6, Lf8, 23. Lg7:, Lg7:, 24. Td3! aufgegeben, denn auf Se5: entscheidet Td8† nebst matt, auf Le5: 25. Tf3 nebst matt auf Db2, 25. De8 nebst matt und sonst ebenfalls Tf3.

1. Dies ermöglicht dem Weißen einen übermächtigen Aufbau im Zentrum und ist daher nicht das beste.

2. Hier sollte wenigstens Sf6 geschieden, um in der vorgeschobenen Stellung der weißen Bauern eine Gegenschanze zu suchen und die Figuren am schwachen Königsflügel zu behalten. Nach dem Teitzug ist der Königsflügel so schwach, daß früher oder später ein Angriff durchdringen muß.

3. Denn sonst entscheidet bereits Lh7:† nebst Sg5.

4. Noch ein Fehler. Es konnte zum Beispiel De8 geschieden mit der Folge 13. De4, g6, 14. Lh6, f5! usw.

5. Dies hatte Schwarz beim 12. Zuge übersehen. Denn auf Kh7 folgt nun Dc2† mit Damengewinn.

I. Internationales Zweizüger-Problemturnier des Schachklubs in Maribor

Der Schachklub in Maribor schreibt somit sein erstes internationales Zweizüger-Problemturnier aus. Die Probleme sind höchstens zwei von jedem Autor, ohne Kennwort, in zwei Exemplaren bis zum 1. Februar 1929 an E. Kramer, Bezirksrichter, Maribor, Kreisgericht, zu senden. Preise 1. 6, 2. 4 Dollar. Preisrichter J. Groß. Die Entscheidung wird in allen Fachblättern bekanntgegeben werden.

Dieses Ausschreiben wird in allen bedeutenderen Fachzeitschriften veröffentlicht.

Unser Klub hat auch im Problemwesen die Initiative ergriffen und als erster in Slowenien ein internationales Problemturnier ausgeschrieben. Wir sind überzeugt, daß wir dadurch bei den zahlreichen Problemfreunden in Slowenien Verständnis finden werden und so das Interesse für diesen schönen Zweig der Schachkunst in unserer Gegend gehoben wird. Mit diesem Schritte wollen wir uns allen denjenigen Schachfreunden im Staate anschließen, die durch ernste systematische Arbeit unser Schachleben zu fördern bedacht sind.

An dieser Stelle sei besonderer Dank unserem bekannten Problemmeister Iffdor Groß aus Karlovac ausgesprochen, der uns bei den Vorbereitungen für das Turnier mit gutem Rat zur Seite stand und als anerkannte Autorität die Stelle des Preisrichters im Turnier übernahm.

Vor dem Finale der Städtewettkämpfe

Bekanntlich qualifizierten sich für das Finale um die Vereinsmeisterschaft in S.S.S., das vom 26. bis 28. d. M. in Zagreb gespielt werden soll, der Zagreber, Beograder und Broder (Brod na Savi) Schachklub, und aus Slowenien der Schachklub in Maribor. Leider haben die Vereinswettkämpfe heuer ihre Bedeutung vollkommen verloren. Statt des Suboticer Klubs spielt der wenig bekannte Broder Schachverein, der mindestens eine Klasse schwächer ist, ferner ist gegen den Wettkampf Zagreb—Karlovac unabsichtlich kontumaziert wurde, Protest erhoben, und noch ist die Teilnahme des Beograder und Broder Klubs zweifelhaft. Der Titel des Champions wird also nur ein Papiertitel sein und daher hat sich unser Klub entschließen müssen, am Finale nicht teilzunehmen. Man beachte noch, daß die

Kosten für das Finale für jeden Klub 2500 Dinar betragen!

Heuer wurden die Vereinstämpfe das vierte Jahr gespielt. Wo liegt der Grund für den augenscheinlichen Mißerfolg der heurigen Veranstaltung? Abgesehen von der völligen Unfähigkeit des Verbandsausschusses, der nicht imstande war, die Wettkämpfe in Ordnung durchzuführen und überdies noch mit ungerechten Entscheidungen den Verlauf beeinflusste, mußte die Veranstaltung an den großen Kosten, mit denen sie verbunden ist, früher oder später scheitern. Die Kosten für einen Klub, der bis zum Finale kommt, betragen nämlich mindestens 4000 Dinar jährlich, eine Summe, die für unsere Vereine unerschwinglich ist, besonders da die Vereinstwettkämpfe ja nicht das einzige Programm der Vereine sein können. Nun haben die stärkeren Vereine, die a l l j ä h r l i c h die gefährlichsten Konkurrenten waren, z. B. Novljad, Ljubljana usw., augenscheinlich schon ihre Reserven erschöpft und heuer nicht mehr mitgespielt. Andere Vereine wieder waren froh, wenn sie einen Wettkampf verlieren konnten, oder, wenn sie durch unrechtmäßige Kontumaz den Gegner abfertigten.

Dies alles zeigt, daß eine Reform im System notwendig wäre. Wir machen einen Vorschlag: man soll den Verband „dezentralisieren“, und z. B. Vereinstwettkämpfe nur im Rahmen von Slowenien oder Kroatien usw. abhalten, während als „Attraktionen“ und repräsentative Veranstaltungen Länderwettkämpfe, z. B. Slowenien gegen Kroatien, nach den zur Verfügung stehenden Geldmitteln, eingeführt werden sollen. Solche Veranstaltungen würden auch mehr Anklang beim Publikum finden als z. B. ein Wettkampf Maribor—Brod.

Das internationale Meisterturnier in Dortmund

wurde vor kurzem beendet und sah überraschenderweise S a m i s h als Sieger, der 6½ (von 8 möglichen Zählern) erreichte. Zweiter wurde R e t i mit 5½, 3. F o h n e r mit 5, dann erst folgt B o g o l j u b o w, zusammen mit Dr. S e i h, mit 4, S p i e l m a n n und Dr. v. R ü h haben 3½, C o l l e s und K r ä m e r 1.

Großmeisterturnier in Kissingen

Am Sonntag begann im bayerischen Badeort Kissingen das in Schachkreisen schon lange mit Spannung erwartete Großmeisterturnier — das erste dieser Art nach dem Kriege in Europa. Es spielten folgende Großmeister: Capablanca, Bogoljubow, Niemzowitsch, Marshall, Rubinstein, Spielmann, Dr. Tartakower, Reti, ferner die beiden „pensionierten“ Großmeister Dr. Tarrasch und Nieses, der Amateurchampion Dr. Euwe und Yates, den England regelmäßig in Ermanglung eines Großmeisters als „Großmeister-Ersatz“ auf internationale Turniere schickt. — Das größte Interesse erweckt die Teilnahme Capablancas. Es ist immer ein Ereignis in Schachkreisen, wenn der stolze Kubaner nach Europa kommt, diesmal noch besonders, als er die Absicht hat, nach dem verlorenen Match gegen Aljehin seine Ueberlegenheit der europäischen Mustangarde zu beweisen und so das Terrain für ein Revanchematch mit Aljehin zu sondieren. In der Tat hat er im Turnier wahrscheinlich die besten Chancen, obwohl ihm dies seine europäischen Konkurrenten nicht zugeben wollen. Allen voran bereitet sich B o g o l j u b o w vor, dem Kubaner zu beweisen, daß er nicht unbesiegtbar ist. Ueberhaupt geht Bogoljubow mit großen Präntensionen in den Kampf, besonders, seit er Champion der F. J. D. E. ist, denkt er nur noch an ein Match mit Aljehin. Es wäre auch schon Zeit, daß er wieder einmal in einem Turnier sein Können zeigt, denn nach dem großen Erfolg in Moskau 1925 hatte er lauter bescheidene Erfolge. Aber diesmal meint er es ernst. Mit großem Interesse erwartet man auch, wie sich der neugebadene Amateurchampion Dr. Euwe placieren wird, denn er ist zurzeit neben Dr. B i d m a r der einzige Amateur, der sich mit Professionalgroßmeistern ernstlich messen kann. Dr. Euwe hat schon oft gezeigt,

daß er sich von den Professionals sehr viel systematisches Können angeeignet hat, er ist ihnen aber durch seinen großen Kampfsgeist überlegen, weswegen man ihm eine große Zukunft verspricht. Er könnte also Ueberraschungen bringen. Die übrigen Teilnehmer Nemzowitsch, Reti, Tartakower, Spielmann, Rubinstein, Marshall gehen zwar scheinbar mit geringeren Präntensionen in den Kampf, werden aber für das gute Niveau sorgen, während Tarrasch, Nieses und Yates etwas zurückbleiben dürften.

1. Runde.

Capablanca gewinnt gegen Tartakower, Rubinstein: gegen Nieses Poge jubow gegen Yates, Tarrasch—Nieses, Spielmann—Reti und Niemzowitsch—Euwe remis.

2. Runde.

Dr. Euwe gewinnt gegen Reti (!), die Partien Nieses—Bogoljubow, Niemzowitsch—Yates, Marshall—Capablanca, Rubinstein—Tarrasch, Tartakower—Spielmann endeten remis.

3. Runde.

Marshall gewinnt gegen Spielmann. (Marshall hält sich überraschend gut), Tartakower gegen Dr. Euwe, Capablanca—Rubinstein, Yates—Reti, Tarrasch—Nieses, Bogoljubow—Niemzowitsch wurde remis. Es ist interessant, daß Capablanca gegen Rubinstein noch nie eine Partie gewinnen konnte.

4. Runde.

Bogoljubow gewinnt eine verlorene Stellung gegen Reti, Niemzowitsch gewinnt gegen Nieses. Tartakower—Yates remis. Marshall—Euwe abgebrochen in besserer Stellung für Marshall.

5. Runde.

Die Sensation dieser Runde bildete der Sieg des olympischen Meisters Dr. Euwe über Rubinstein. Capablanca siegte über Nieses, die Partien Bogoljubow—Tartakower und Niemzowitsch—Reti blieben remis, während die Partien Marshall—Yates und Spielmann—Tarrasch abgebrochen wurden.

6. Runde.

Gestern wurde die 6. Runde gespielt. Spielmann gewann gegen Capablanca (!), Bogoljubow gegen Marshall. Die Partien Nieses—Reti, Tartakower—Niemzowitsch u. Dr. Euwe—Dr. Tarrasch endeten remis. Rubinstein—Yates abgebrochen.

Stand nach der 6. Runde.

Bogoljubow 4½, Capablanca, Niemzowitsch 3½, Dr. Euwe 3 (1), Dr. Tarrasch, Dr. Tartakower, Rubinstein 2½ (1), Spielmann, Marshall 2 (2), Reti 2, Yates 1½ (2), Nieses 1½.

Volksgeundheit und Heilkunde

Die Zahnverderbnis und ihre Wirkung

Von Emil P e r z, Zahnärztl. techn. Assistent.

Die Hebung der Gesundheit unserer Jugend bedeutet Steigerung der Kraft unseres Volkes! Die geordnete Zahn- und Mundpflege in der Jugend hat ihre segensreiche Wirkung nicht nur für den einzelnen. Ihre Bedeutung ist größer, sie ist, wie man längst erkannt hat, ein wichtiges Glied in den großen Bestrebungen für die Hebung der allgemeinen Volksgeundheit geworden, weil eben die Zahntrankheiten eine so erschreckend große Verbreitung gewonnen haben. Es ist nicht nur notwendig, eine Schulzahnklinik zu schaffen, sondern auch die öffentliche Presse mit Notizen zu versorgen, damit alle Volkstriebe über die große Notwendigkeit der Zahnpflege, der öfteren Untersuchung durch den Fachmann und der möglichst frühzeitigen Behandlung der Zahnschäden aufgeklärt werden.

Die Z a h n k a r i s (Zahnjähle) ist heute die verbreitetste Volkskrankheit. Bei d. Frage nach der Ursache der ungeheuren Ausbreitung, die diese Krankheit gerade in den letzten Generationen angenommen hat, ist zuerst eine Reihe prädisponierender Momente zu nennen. Es steht außer Zweifel, daß viele Erscheinungen des modernen Lebens, der Kampf ums Dasein, die verfeinerte Kultur und eine nicht naturgemäße Lebens- und Ernährungsweise eine allmähliche Degeneration zur Folge haben. Schlechte Ernährung hat schwachen Knochenbau u. daher mangelhafte Zahnbildung zur Folge, so hat z. B. unser Brot nicht mehr den Nährwert, den das herbe Schwarzbrot un-

Das Friedlersche patentierte Haarwuchsförderungsmitel

GAMMA

ist zugleich ein vollkommenes Mittel gegen Haarausfall, Schuppen und Haarröten. Gibt die Lebensfähigkeit den verkümmerten Haarwurzeln zurück und erzielt die Haarläusen zu starken Haaren. Der Gebrauch ist einfach. GAMMA erweist sich schon nach der ersten Probe als unentbehrlich. Aerztlich erprobt und empfohlen. ¼ Liter 65 Din., ½ Liter 85 Din. ab. Subotica. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie; wenn Sie es nicht bekommen, wenden Sie sich an die ausschließliche Generalvertretung für S.H.S.: Drogerie „Nada“, Kolar & Gabric, Subotica, Tel. 637, und Drogerie Gregoric, Ljubljana, Prešernova ul. 5. Große Flasche 85 Din., kleine Flasche 65 Din.

erer Großvater hatte, das infolge seiner Grobschrottung eine zahreutinige Eigenschaft besaß. Auch der Alkoholismus trägt einen guten Teil der Schuld an der heutigen Zahnverderbnis, denn die Nachkommen von Trinkern zeigen oft rachitische, stoffliche Merkmale von Entwicklungshemmungen, die sich auch in den Zähnen ausprägen. Bevor ich weitergehe, will ich kurz auf einige anatomische Betrachtungen eingehen, denn der Laie kann sich z. B. nicht leicht erklären, wie ein Zahn, der anscheinend nur eine kleine Höhlung in der Krone hat, eine mächtige mit Eiter gefüllte Anschwellung der Wange verursachen kann. In den meisten Fällen wird die Schuld einer Erkältung zugeschrieben, der schuldige Zahn aber gar nicht beachtet. Die Kenntnis der anatomischen Verhältnisse, wird daher zu besserem Verständnis führen. Ein Zahn besteht aus vier Hauptteilen. Der in der Mundhöhle sichtbare Teil des Zahnes heißt die Krone, die bei Schneidez., Eck-, kleinen Backenzähnen (Mahlzähnen) verschiedenartige Formen aufweist.

Der Zahnhals ist der Uebergangsteil der Krone zur Wurzel. Schneidez., Eck- und die unteren kleinen Backenzähne haben nur eine Wurzel, während die übrigen Zähne 2—3 Wurzeln besitzen. Spaltet man einen Zahn der Länge nach, so findet man im Innern einen Raum, der von dem weichen Zahnmantel ausgefüllt ist und Pulpa-Höhle genannt wird. Die Pulpa (gemeinhin auch der Nerv genannt) ist ein Gewebe aus Nervensträngen, Blut und Lymphgefäßen, das die Ernährung des Zahnes besorgt. Betrachtet man einen längsdurchschnittenen Zahn genauer, so kann man erkennen, daß die harte Zahnhülle keine einheitliche Masse ist, viel mehr ist das eigentliche Zahnbein am Proximalteil von den äußerst harten Zahnschmelz überzogen, die Zahnwurzel ist von einer sog. Zementenschicht umgeben. Die tonische Zahnwurzel ist durch ein scharfes, dünnes Gewebe, die Wurzelhaut mit dem Kieferknochen verbunden.

(Fortsetzung folgt.)



Das August-Heft bringt:

- Krisis der Ehe / Von Franck Thales
- Die Prinzessin / Von Jack London
- Ewige Eva / Von Ludwig Sternauz
- „Von Sintflut zu Sintflut“
- „Lebensalter im Akt“
- „Genieße Dein Leben“

Hierzu Beiträge von:

- Fritz Lang / Dagny Servaes / Gilly Feinelt
- Paul Morgan / Harry Liedtke / Jenny Jugo
- Claire Bauroff usw.

„Scherl's Magazin“ ist überall für nur 1 Mk. zu haben

* Radeiner Heilquelle. Stärkster Natron-Lithion-Säuerling Europas. Größte Heilerfolge durch Trinkuren bei Nieren-, Magen- und Lebererkrankungen. Verlangen Sie Prospekt und Trinkvorschriften bei der Direktion der Kuranstalt Latina Radenci (Bad Radein). 8588

EINWEICHEN MIT TRI AUSWASCHEN MIT BENZIT



Regenwasser im Eigenen Heim

Hartes Wasser frisst Seife!

Verursacht Kalkflecke in der Wäsche!

TRI

besitzt in hervorragendem Maße die Fähigkeit, den überflüssigen Kalkgehalt zu binden und auf sparsamste und billigste Art das Wasser so weich zu machen, wie Regenwasser. Nicht nur, daß mit TRI an Seife und Soda (bis zu 60%) gespart wird, sondern die Wäsche wird auch schöner, als mit hartem Wasser. Bei einer normalen Familienwäsche (50 kg Trockengewicht), Wasserverbrauch 500 l kostet die Enthärtung des Wassers: durch TRI, 1 Paket 33 dkg TRI Din 4- durch Seife, 1 kg Seife, . . . Din 18- Ersparnis durch TRI Din 14- Durch die Enthärtung mit TRI kann man also 1 kg Seife bei der Familienwäsche ersparen, es genügt dann 1/2 kg Seife. Man gebe also in jedem Falle in jedes Waschwasser für alle Waschwäsche das notwendige Quantum — eine Handvoll — TRI auf einen Eimer Wasser, bezw. 8 bis 10 Deka pro 100 Liter Wasser. Das Waschen wird dadurch erleichtert und kostet weniger. 8397

EINWEICHEN MIT TRI AUSWASCHEN MIT BENZIT

Die Lajtersberger ZIEGELFABRIK Mädchen für Alles

bei Maribor gibt, solange der Vorrat reicht
Ib Laporit Strangalziegel,
Ib Laporit Pressalziegel (Wienerberger),
Ib Laporit Doppelpressal System Lajtersberg
billigst ab.

7884 Franz Derwuschek
Stadtbaumeister und Ziegelfabriksbes.

Garten Duett oder Trio

erstklassiger, geeignet für Gärten, auch für Baupläze, Mitte der Stadt,
ist zu verkaufen
oder auf längere Jahre zu verpachten. Anfr. Sojasništa ul. Nr. 11. 9805

Große Auswahl
Crep de Chine
von Dinar 58.— aufwärts zu haben nur bei der Firma
J. TRPIN
Glavni trg 17.

Käsehaus Schwab

billigste Einkaufsquelle in allen Gattungen Käse, Salami, echte Krainerwürste und frische Fische nur Gregorčičeva 14
chillerstrasse 2629

STAMPIGLIEN
T. SOKLIČ
MARIBOR

Hober Verdienst

durch den Verkauf eines beliebten, leichtveräußlichen Artikels. Zuschriften unter „Sensation“ an die Verwaltung d. Bl. 9961

das a. etwas kochen kann, brav und fleißig ist u. auf gute Dauerstellung reflektiert, wird für auswärtig zu Biterdirektorsfamilie gesucht. Vorzustellen Mittwoch, den 22. August von 10-12 und 14-15 Uhr. Pod mostom 11, 1. Stod. 9958

Für OBST

Früh-, Herbst- und Winteräpfel, auch waggonweise für den Export, zahlt die besten Preise die Exportfirma
Josip Kukovič
Aleksandrova cesta 18 oder 26
Offerte mündlich oder schriftlich erbet.

WENN SIE WOLLEN

daß Ihre Stoffe und Kleider tadellos gefärbt oder chemisch gereinigt werden, so lassen Sie dies bei der Firma L. Zinhauer besorgen.
I. mariborska barvarna in kemična pralnica
Glavni trg 17.
Gegründet 1852 11469 Usnjarska ulica 21-23

Zufrieden und guter Laune

kann man sein, wenn man sich einen guten, schmackhaften Imbiß und einen Tropfen vorzüglichen und echten Weines gönnen kann. Um das zu bekommen kehre Jedermann ins

Gasthaus „Zur Stadt Triest“ („Pri mestu Trstu“), Tržaška cesta, gegenüber dem Krankenhaus ein. — Den geehrten 9941 Gästen empfehlen sich A. und M. Beranič.

Gasthaus „Zur Linde“ in Radvanje
Sonntag, den 19. August 1928, nachmittags

Gartenkonzert der „Drava“-Kapelle
Eintritt frei. Tanzgelegenheit. Ia. Weine. „Union“-Bier. Bekannt gute Küche (Backhendel zu 30 Din). Solide, rasche und aufmerksame Bedienung. 9960

Städtisches Internat für Mittelschüler

Dijaški dom v Ptuj — Studentenheilm in Ptuj (Slovenija)

übernimmt in vollständige Verpflegung und zur Erziehung Schüler, die das hiesige Realgymnasium oder die Bürgerschule besuchen wollen. In der Anstalt stehen die Zöglinge unter strenger Aufsicht von Professoren und Präfekten und können in der freien Zeit Sprach- und Musik-Unterricht genießen.

Den Zöglingen steht ein großer Spielplatz, Theaterbühne, Bibliothek, Billard, Radio und Zögling-Orchester zur Verfügung.

Das ganzjährige Kostgeld beträgt 7000 Dinar, zahlbar in Monatsraten. Minderbemittelten und fleißigen Zöglingen kann dasselbe auf 6000 Dinar, in Ausnahmefällen, besonders für fleißige Obergymnasiasten, sogar unter diesen Betrag ermäßigt werden.

Prospekte und alle Auskünfte sind von der Leitung des Dijaški dom in Ptuj erhältlich.
Schulanfang am 1. September. 9934

Tief betrübt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute, liebe Tante und Schwägerin, Fräulein

Mathilde Peteln

am 17. August um 10 Uhr abends im 73. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der Religion verschieden ist.

Das Begräbnis findet Sonntag, den 19. d. M. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus auf den Ortsfriedhof in Ruše statt.

Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 20. d. M. um 8 Uhr in der Pfarrkirche in Ruše gelesen. 9939

Ruše, am 18. August 1928.

Familien: Peteln, Dr. Gorišek, Senkovič.

Kleiner Anzeiger

Deschlebens

Besondere Angelegenheit!
Schreiben Sie sich sofort meine Adresse auf. Geheilte Bettfedern für Pöster und Tuchenten, Ig. zu Dn. 38. — Versand Postnachnahme wenigstens 5 Ig aufw. L. Brozovic, chem. Bettfedernreinigung, Zagreb, Illica 22. 9382



Brillengläser
in Originalpackung seit Jahren stets zu haben bei der Firma
F. Kneser
Uhren, Goldwaren, Optik
Maribor, Aleksandrova cesta 27
(früher A. Kiffmann), 951

Photographie in allen Formaten, Optiken und Preislisten auf Abzahlung. Platten u. Papiere aller Weltmarken, in allen Formaten, immer frisch.
Photomeyer, Gosposka ulica, 8018

Im Gasthause „Dravograd“, Maribor, Smetanova ul. 54, ist echter Frankfurter Wein v. Frau Franzeise im Ausschank, auch gibt es warme und kalte Küche zu jeder Zeit. Um zahlreicheren Besuch bitten die Gastgeber J. u. M. R. 8140

MÖBEL

In jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Buchholz, Hartholz, sowie auch aus exotischen Holzarten zu niedrigsten Preisen, nur eigene Erzeugung, in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister. Ab 1. Mai tief herabgesetzte Preise, sehr solide und auch gute Arbeit sowie auch 1 Jahr Garantie. 3487

Gralski trg 3

Zu Reklamepreisen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei M. Jiger & Sohn, Uhrmacher, Gosposka ulica 16, ausgeführt. 4945

Pavel Nedog

reicht Gemischt und macht alle Kleider, und Stoffe, Kravater in 24 Stunden

am billigsten und am schönsten.
Maribor
Gosposka ul. 33
Rajslanova ul. 22. 8380

Uhrenreparaturen werden in d. Werkstätten der Firma Stojer billigt und bestens mit 1-5 jähriger Garantie ausgeführt. A. Stojer, Maribor, Jurčkova ul. 2. — Wand- und Standuhren werden abgeholt. 9754

Achtung! Als Ofen- und Herdfeher aus Öst. mit „Rafu“-Ofenen, Wandverkleidung und fehle mich bestens. Die Arbeit wird von mir persönlich ausgeführt. Garantie für solide Arbeit und tadellose Funktion. Auch gewöhnliche Kachelofen eigener Erzeugung. Anton Rasch, Račeja. 9301

Zu Subabonnement (50% igen) können bezogen werden: „Berliner Tageblatt“, „Der Tag“, „Tagespost“, „Kölnische Zeitung“, „Die Woche“, „Elegante Welt“, „Die Bühne“, „Wiener Bilder“, „Interessantes Blatt“, „Rosaft“, „Jutarnji list“, „Kulisa“ und „Koprivica“. Adressen in der Verwaltung. 9296

Auf 1. Hypotheken 12.000 Dinar gesucht. Antr. erbeten an die Bero. unter „Angabe der Prozente“. 9825

Achtung! Am billigsten kommen Sie zu einer Wohnung, wenn Sie sich an den Maurermeister **Vinko Rasic, Trzaska cesta 98**, wenden, welcher stets den besten Kalk aus Zagreb, Triestaler Portlandzement und die bekanntesten Ziegel aus Kitzel und Mauerziegel zu Konkurrenzpreisen und das übrige Baumaterial auf Lager hat. 9889

Suche 28.000 Dinar gegen gute Zinsen- und Jubilationsaufschuß für 5 Jahre. Gest. Anträge unter „Gutes Geschäft“ an die Bero. 9892

Höpfen-

Maßförde bekommen Sie nur beim Selbstherzeuger **Jos. Antleca, Forch- und Siebwaren, Trg svobode**, neben der städtischen Brückenwaage. 9910

10.000 Dinar auf 6 Monate v. Geschäftsmann gegen gute Verzinsung und Sicherstellung gesucht. Anträge unter „Sicher“ an die Bero. 9901

Autoreparaturwerkstätte und Schlosserei Karl Sintowitsch, Bv., Kopaliska ulica, gegenüber Karodni dom, übernimmt sämtliche Reparatursarbeiten und Reparaturen zu den billigsten Preisen und promptester Lieferung. 9907

Realitäten

Realitäten, Best., Wirtschaft, Grund oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden handelsgerichtlich protokollierten **Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Weißburggasse 28.** — Beliebteste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Sachbeamten. Zu haben 5 Dinto Car. Papierhandlung in Maribor. Keine Provision. 11789

Schöne Kellerparzelle, 4000 m², auch für Baupläne, ist in Studenec zu verkaufen. Anfr. Bv. 9547

Schöne Baupläne in Studenci, Kaufand und Betonstichter an Stelle vorhanden, zu verkaufen. Anfr. Bero. 9545

Schöne Diefenparzelle, 4000 m² für Baupläne geeignet, ist in Studenci zu verkaufen. Anfrage Bero. 9546

Achtung! Großer Gemüsegarten samt Ernte zu vergeben. Drzavna cesta 20. 9813

Ein- oder zweiflügeliges Haus in Maribor zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft in der Verwaltung. 9887

Verkäufe zwischen 50.000 und 300.000 Dinar.

Haus, gut erhalten, für Gewerbetreibende, schöne Geschäftslage, mit Hof, Garten und Hofgebäude für Magazin. — **Gasthaus** mit Nebengeschäft, 2 Gebäude, Garten. — **Großes Zinshaus** spottbillig, parkettierte Wohnung. — **W. Zinshaus** in ruhiger Lage. — **Fabrikgebäude** für kleines Unternehmen in Bahnhofnähe. — **Villa**, elegant beziehbar nach Kauf. — **Kleine Villa** außer der Stadt. — **Besitz**, reizend schön und ertragreich. Sehr empfehlenswert mehrere Bauernbesitzungen mit Vieh, Ernte, aufwärts von 75.000 Din. 9921

Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Gosposka ulica 28.

Gutbesitzt, ertragreich, mit Villa, 30.000 Dinar. — **Villa**, Häuser, Besitzungen in Maribor und Lubljana verkauft Jagerst. Maribor, Lattendorfova ul. 19. 9918

Kaufe Gutbesitzt mit Schloß od. Villa und großen Wohnungen. Anfr. unter „Adel“ an die Bero. 9914

Elegante Villa in schönster geschäftlicher Lage, samt Wirtschaftsgebäude und groß. Garten, wie auch gleichzeitig beziehbar Wohnungen und eingezäunten Besitzung ist weg. Ueberführung zu verkaufen. Anträge unter „Gutbesitzt“ an die Bv. 9922

Haus mit Lokal, geeignet für jedes Gewerbe, in Rogatec zu verkaufen. Adr. Bero. 9843

Villa mit Garten in Maribor, kleiner Besitz für Wirtschaftlichkeit und ein Zinshaus billig zu verkaufen. Anfrage Korent, Smetanova ul. 48. 9350

Villa oder Haus in der Stadt zu kaufen gesucht. Unter „Dinar 150.000“ an die Bero. 9870

Villa, 5 Zimmer, teilweise möbliert, 2 hoch Obstgarten, Gemüsegarten, elektr. Licht, 10 Minuten von der Bahnstation. Preis Din. 135.000. — **Zinshaus**, Zentrum der Stadt Maribor, verfügbare Wohnung in 5 Zimmern, Din. 220.000. Adr. Bero. 9884

Zu kaufen gesucht

Kaufe leere Sauerbrunnflaschen à 1 1/2 Liter zum höchsten Preis. Ferdo Ufar, Glavni trg 1. 9744

Zusammenlegbares Eisenbett, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Eisenbett“ a. die Verwaltung. 9778

Suche gut erhaltenen, sofort gebrauchsfähigen Gleichstrommotor, 220 Volt Spannung, 12 bis 15 PS. Offerte sind zu stellen an Franz Jontc, Isina industrijska, Dplotnica. 9828

Gut gehende Gemischtwarenhandlung wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gest. Anträge unter „Eckens“ an die Verwaltung. 9852

Kleider, Schuhe, Wäsche und diverse Sachen zu kaufen gesucht. Schriftl. Anträge an Maribor, Ruska cesta 35. 9840

Eine Möbelhandlung sowie eine **Bauabgabe**, beide nur in bestem Zustande, sofort zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe an die Bero. unter „Bauabgabe“. 9831

Gasthaus in Maribor oder Umgebung zu kaufen oder zu pachten gesucht. Anfr. Realitätenbüro Simčić, Aleksandrova cesta 6. 9858

Kaufe und verkaufe alte, gut erhaltene Möbel aller Art sowie gut erhaltene Instrumente, Kleider, Schuhe, Uhren und verschiedene Gegenstände. — A. Jevšenat, Trzaska cesta 18. 9829

Zu verkaufen

Rastovs
aller Art leisteri billigt Rastovagenwert „Gergo“, Maribor, Prešernova ulica 18. 4986

Schneidermaschine verkauft billig **Prof. Travniska cesta 30**, von 7 bis 8 Uhr früh. 9774

Echte Persepteppiche in allen Größen, verschiedene Antiquitäten und antike eingelegte Möbel zu verkaufen. Frau Vincetić, Slovanska ul. 10. 7358

Motor-Fahrrad ist um 1200 D. zu verkaufen. Splavarska ulica Nr. 7 bei Safaric. 9823

Klavierspieler, ohne Notenkenntnisse spielbar, Wertheimtafette, neu, sehr billig zu verkaufen. Poljak, Meljsta cesta 12. 9791

Französisch, fast neu, für mittlere Statut preiswert. Adr. in der Bero. 9817

Bienenhaus samt Bienen billig zu verkaufen. Kamrica 15. 9810

Zu verkaufen: Persepteppich (Nagel), groß, dunkelrot, geschmückt mit antiker Tisch- und Schreibtisch. Anfr. Bero. 9862

Ein Zimmerteppich u. aud. veräußert. Adr. Bero. 6871

Belichtertes schönes Geschirrbrett zu verkaufen. Anzuehen bei Fa. Romet, Trzaska ulica 3. 9875

Ein Bett mit Einsatz u. Rohhaarmatrasen samt Nachtkasten 1 Schubladenkasten, 1 Tafelbett, 1 Kleiderständer zu verkaufen. Papierhandlung Stokra ul. 5. 9878

Feinstes Tafelset sowie **Frauenten** am Stod verkauft **Villa Drobat, Bistrica b. Limbus**. 9882

Gut erhaltener Brennabornwagen zu verkaufen. Raltejova ul. Nr. 6. 9838

Lebender Jungdachs zu verkaufen bei **Jos. Strempl, Meljsta cesta 9**. 9865

Schön blühende Oleander zu verkaufen. Auskunft erteilt Dalmatinska klet, Bojarska 4. 9900

Lastenauto, schwer, gute Marke, billig wegen Geschäftsausscheidung. Adr. Bero. 9919

Schönes Damenfahrrad billig zu verkaufen. Ebendort Lokal für Fleischbrot oder anderes Geschäft zu vermieten. Anfrage gostina „Pri Storku“, Sobotov trg 3. 9922

Ein großer schöner Wandspiegel, 1 großer Speisetisch, harte Fühle, zwei Stühle, zwei schöne einfarbige polst. Kissen, ein großer hochpolst. weicher Kissen, Silber, Bücher, Blumen, Geschirrt, großer Waschbecken, alles preiswert zu verkaufen. Aleksandrova cesta 45/1, Tür 7. 9913

Verkaufe ein altes Cello, sehr guter, voller Ton. Preis nach Vereinbarung. Adr. Bv. 9908

Gut erhaltener Brennabornabornwagen und ein zerlegbarer Kinderstuhl preiswert zu verkaufen. Adr. Bero. 9905

Tischlerofen zu verkaufen. Anfr. Gajeva ul. 15. 9904

Kleiner Eiskasten zu verkaufen. Kretova ul. 14/2, 5. 9902



ZEISS Punktal-Gläser allein tun's nicht

Grundbedingung für jedes Brillenglas u. gutes Sehen ist richtiger Sitz. Was ein müheloses, gutes Sehen für Ihre Augen bedeutet, werden Sie erkennen, wenn Sie eine **Peteln-Bille mit Zeiss-Punktalgläsern** tragen, die genau angepaßt wird. Sie ergibt die vollkommene Sehhilfe für Ihre Augen.

SPEZIAL-WERKSTÄTTE FÜR AUGEN-OPTIK unter Leitung des dipl. Optikers **E. PETELN**, Absolvent der Fachhochschule für Optiker in Jena

J. PETELN
Maribor, Gosposka 5

Seltene Gelegenheit!
Gasthaus an sehr guter und verkehrreicher Stelle i. Zagreb, monatlichem Umsatz bis 70.000 Dinar, Wohnung mit 4 Zimmern, Vorzimmer, niedriger Zins, wegen schneller Abreise zu verkaufen. Mögiges Kapital Din. 50.000. Anträge sind a. richten an Agentie Obad, Illica 28, Zagreb. 9937

Familiengruft

mit Gitter, sehr gut erhalten, Friedhof Strohmarjerjeva ulica, ist um 9000 Dinar zu verkaufen. Erwin Wolf, Graz, Schleichgasse 30, 1. St. 9943

Zu vermieten

Ein Kabinett zu vermieten. — Slovanska ul. 22 im Hof. 9890

Gute Wohnung demjenigen, der mir in der Stadt Zimmer und Küche, auch Hausmeisterposten verschafft. Adr. Bero. 9709

Zwei Mittelschüler aus bestem Hause werden auf gute Kost und Wohnung genommen. Anfr. Bero. 9738

Separ. schönes Zimmer, parl. elektr. Licht, Kachel, preiswert zu vermieten. Lattendorfova ul. 184, Tür 7. 9825

Schöne Zweizimmerwohnung i. der Meljsta cesta, Zins 250 Dinar, wird gegen eine ebensolche oder größere im Zentrum der Stadt bis 1. September zu tauschen gesucht. Anträge Verwaltung. 97-2

Bei Marburger Familie in Graz werden einige Studenten für das kommende Schuljahr aufgenommen. Bilkendiertel, Paris, Telefon, gute Verpflegung. Schriftliche Anfragen u. „Marburger“ an Annoncenexpedition Glasier, Graz, Schödelgasse Nr. 1. 9793

Zwei schöne möblierte Zimmer mit separ. Eingängen, Parkett, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Adr. Bero. 9849

Kleiner Student oder Studentin wird in sehr gute Verpflegung genommen. Beterinjsta ul. 6, Tür 10. 9851

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht an einen Herrn zu vermieten. Magdalensta ul. 25/1 links. 9860

Kleines leeres Zimmer zu vermieten mit ganz sep. Eingang. Adr. Bero. 9861

Streng möbl. Zimmer, ein leeres Zimmer sofort zu vergeben. Frankopanova ul. 23. 9864

Ein Mechaniker und Schlosser ist auf frequenter Straße ein **Lokal**, ohne Konkurrenz, zu vermieten. Unter „Genaue Adresse“ an die Bero. 9868

Zu deutscher Familie werden ein oder zwei **Koststudentinnen** gesucht. Svetikova ul. 23/1. 9869

Ein Geschäftsräumlein oder **solider junger Mann** wird auf ein **kleines Zimmer** gesucht. — Frühstück möglich. Auskunft in der Bero. 9727

Ein Zimmer im 1. Stod bis 1. September zu vergeben. Trzaska ul. 3. Anzusehen von 9-10 und 13-15 Uhr. 9874

Zwei junge Studentinnen werden auf Kost und Wohnung genommen. Koroska cesta 19, Tür Nr. 2, 1. Stod. 9877

Rein möbl. Zimmer, separiert, in ruhigem Heim am Park, Hauptbahnhofnähe, **sofort** od. ab 1. September zu vergeben. Adr. Bero. 9880

Elegant möbl. Zimmer, elektr. Licht, mit separ. Eingang, **sofort** zu vermieten. Anfr. Lattendorfova ul. 15, Tür 4. 9883

Rein möbl. Zimmer, elektrisch, Licht, sep. Eingang, **Bahnhofnähe**, an soliden Herrn abzugeben. Tomšičeva ul. 128 a. 9886

Große Gemischtwarenhandlung, Aleksandrova cesta, mit Magazin und Keller, dazu **Zweizimmerwohnung**, ist zu verpachten. Anträge unter „Altes Geschäft“ an die Bero. 9890

Fräulein oder Schülerin wird in Kost und Wohnung genommen. Ausschüsse im Unterricht. Svetična ul. 21/2 links. 9888

Möbl. Zimmer, separ., elektr. Licht, zu vermieten. Aleksandrova cesta 34 links, Jurčičič. 9894

Schönes, separ., möbliertes, reines Zimmer, elektr. Licht. Slovanska ul. 16/5. 9898

Möbl. Zimmer, separ., ruhig, elektr. Licht, 1-2 Betten, mod. eingerichtet. Adr. Bero. 9920

Ein besserer Student (Studentin) wird in guten Kostplatz genommen. Sep. Kabinett, Klavierbenutzung. Adr. Bv. 9918

Möbliertes Zimmer für zwei Personen zu vermieten. Aleksandrova cesta 64, 1. St., Tür Nr. 10. 9783

Gut möblierte Wohnung, zwei Zimmer und Küche, **sofort** zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 9853

Rein möbliertes Zimmer mit streng separiertem Eingang **sofort** zu vergeben. Koroska ul. 5, Hochpartierre, links. 9832

Zimmer und Küche, separiert, elektr. Licht, **Autobusverkehr**, zu vermieten. Unter „Reines Heim“ a. d. Bero. 9883

Im schönsten Markt der Untersteiermark wird ein **lebensfähiges Geschäftswatengeschäft** samt **Geschäft** **sofort** verpachtet. Mögiges Kapital 100.000 Din. Anträge unter „Lebensfähiges“ a. d. Bero. 9885

Zu mieten gesucht

Zu kleinerer Stadt od. Markt wird **gutgehende Fleischhauerei** ev. mit Gasthaus zu pachten gesucht. Ab. an die Bero. unter „Kautionsfähig“. 9042

2-3-Zimmerwohnung mit Zugehör, nach Möglichkeit ein **Badezimmer**, im Zentrum oder Nähe von kinderlosem Ehepaar gesucht. Mit Preisangabe unter „Aufgehe Partei 1928“ an die Bero. 9710

Festangestellter Beamter sucht **reines, sonniges und separiertes Zimmer**, am liebsten im nördlichen oder westlichen Teile der Stadt. Offerte unter „1. September“ an die Bero. 9776

Reeres, reines Zimmer, mit separiertem Eingang, **womöglich** mit Küche, wird mit 1. oder 15. September gesucht. Anträge unter „Zimmer 1928“ an die Verwaltung. 9826

Bürgereschulstretin sucht **kleinere, abgeschlossene Wohnung** mit Küche **sofort** oder später. Anträge an die Verwaltung, unter „Selbstständig“. 9872

Solides Fräulein sucht **Zimmer** samt Verpflegung ab 1. September. Unter „Ständig 2“ an die Bero. 9818

Suche Gasthaus in Pacht oder auf Rechnung unter guten Bedingungen in Umgebung Celje oder in Kärnten, auch Maribor. Anträge unter „E. 2.“ an die Bero. 9867

Suche Wohnung m. 3 Zimmern und Zugehör. Anträge an die Bero. unter „Bible voraus“. 9898

Zimmer mit Küche wird am Stadtzentrum per 1. Oktober gesucht. Anfr. Bero. unt. „Winter Zähler“. 8999

Stellungsgeuche

Büchselliebhaber gelehrt **Wörter** mit Jahreszeugnissen sucht Stelle, auch als Stille b. Hausfrau. Adr. Blumenhandlung Spittau, Aleksandrova cesta. 9304

Verkaufserin der **Spargel- und Delikatessenbranche**, mit mehrjähriger Praxis, der **slowenisch** und **deutschen Sprache** in Wort und Schrift **mächtig**, **sucht** Stelle, am liebsten in Celje oder Maribor. Gest. Zuschr. erbeten unter „Verlässlich“ an die Bv. 9742

Zahlkassierin, **kautionsfähig**, **sucht** entsprechenden Posten im Gasthause oder Buffet. Gest. Anträge unter „Nr. 10“ an die Verwaltung. 9814

Junge Kassierin sucht Stelle od. irgend ähnlichen Beruf. Hat Praxis und gute Zeugnisse. — Anträge unter „Friedlich und aufrichtig“ an die Bero. 9801

Bessere Hilfsarbeiterin wünscht irgendwo unterzukommen. Bitte erbeten unter „Geschick“ an die Bero. 9816

Landmädchen, 16jährig, **Doppelwaise**, **ehrlich** und **arbeitswillig**, **wünscht** bei gutheueriger Familie gegen Verlassung und Verpflegung unterzukommen. Anfr. Bero. 9863

Korrespondent, der **deutschen, slowenischen, serbokroatischen**, **und** auch **d. französischen Sprache** mächtig, **erfolgreicher Rechner** und **Buchhalter**, **sucht** in Industrieunternehmen oder großherem **Geschäfte** unterzukommen. Anträge unter „Sofort R.“ an die Bero. 9879

Tüchtige Zahlkassierin sucht Stelle in einem Kaffeehaus od. **best. Restaurant**. Kautionsfähig. Adr. Bero. 9816

Offene Stellen

Flinte Hauschneiderin wird gesucht. Adresse in der Verwaltung. 9800

Lehrjunge, der **slowenischen u. deutschen Sprache** mächtig, wird aufgenommen. **Ferd. Kaufmann, Spezialehandlung**, Koroska ul. 29. 9822

Lehrling, der **slow. u. deutsch. Sprache** mächtig, wird **sofort** aufgenommen. **Ferd. Kaufmann, Spezialehandlung**, Koroska ul. 29. 9822

Buschenschank

Graf D'Avornas, neben Schmeibler in Kamnica, bleibt offen bis 28. September. Ladet best. auf gute gesunde Weine zu 12 und 15 Dinar. Schönste Lage u. Aussicht. 9927

Offene Stellen.

Praktikant(in) für Kanzlei und Geschäft, der slow. und deutsch. Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird per sofort gesucht. Persönlich geschriebene Offerte unter „Verlässliche Kraft“ an die Verwaltung. 9831

Bedienerin wird aufgenommen. Strohmajerjeva ul. 13. 9838

Tischlergehilfe für Möbelarbeit sowie ein Tischlerlehrling werden aufgenommen. Mejarić J. Maribor, Cantarjeva ul. 26. 9837

Begehungen, ev. Mädchen werden aufgenommen bei Jos. Marling, Gospičca ul. 18. 9878

Verheiratetes Stubenmädchen wird zu guter Familie nach Zagreb gesucht. Schriftl. Anträge an Frau Elise Steiner, Zagreb, Draškovičeva ul. 16 a. 9859

Schloßlehrling wird aufgenommen. Splavarika ul. 4. 9903

Vertreter, Herren mit guten Referenzen, für Verkauf von Schreib- und Nähmaschinen gesucht. J. Gustinčić, Maribor, Tattenbachova ul. 14. 9917

Ordnentliches älteres Mädchen, welches in allen Hausarbeiten gut bewandert ist, wird für kleine Familie in der Nähe Maribors unter guten Bedingungen gesucht. Angebote an die Verw. unter „Ordnung“. 9906

Gesucht werden Agenten(innen) für einen Schlagartitel. Großer Verdienst. Richtiges Kapital für Kollektion D. 200. Eingeführte bei Privatbanken haben Vorzug. Offerte an Rudolf Fruchs, Brod n. S. 9909

Zu sofortigem Antritt wird verheiratete Köchin nach Zagreb gesucht. Schriftliche Anträge an Frau Elise Steiner, Zagreb, Draškovičeva ul. 16 a. 9858

Lichtige Mobilität wird aufgenommen. Anfr. Verw. 9775

Schmiedelehrjunge wird aufgenommen. Neuer Federplateauwagen, 1500 kg. Tragkraft, Kupferschwaben, schweißfähig, zu verkaufen. Laminger, Slovenska ul. 26. 9897

Kanzleikraft, perfekt in kroatischer und deutscher Korrespondenz, flott an der Maschine, findet sofort Anstellung. Angeb. unter „J. S. Maribor“ an die Verw. 9759

Suche intelligentes Fräulein zu meinen 11-, 8-, 5- und 2-jährigen Kindern. Anträge mit Bild und Zeugnisabschriften an Frau Dr. Emanuel Rannheim, Bača-Topola bei Subotica zu richten. 9708

Lehrmädchen werden aufgenommen im Wäschefalon Z. Rüttner, Gospičca ul. 28. 8743

Suche ein gut deutsch sprechendes Kinderstubenmädchen zu einem dreijährigen Buben nach Bjelovar, Kroatien. Lichtbild mit Anschrift erwünscht. Antritt des Dienstes sofort. Dr. Vela Mišhofer, Bjelovar. 9820

Verheiratete Maschinenschneiderin, der slowenischen, kroatischen u. deutschen Sprache sowie der Cirilica vollkommen mächtig, wird per sofort gesucht. Anträge unter „Textilindustrie“ an die Verw. 9741

Deponom, absolviertes Weinbauhändler, tüchtige Kraft, mit mehrjähriger Praxis, wird zum ehesten Eintritt gesucht. Briefliche Anträge unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Wohnung sind zu richten unter „Tüchtiger Deponom 96“ an die Verwaltung. 9931

Chauffeur, welcher nebst seiner Berufstätigkeit auch in der Wirtschaft irgendeine Arbeit übernehmen würde, wird gesucht. Briefliche Offerte mit Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung sind zu richten an: Eric Zemljic, Weinhausbesitzer in Ljutomer, Slowenien. 9932

Tüchtige Näherin wird für Päckchenkonfektion gesucht. Zusätzlichen Montag „Jora“, Kuska cesta 45. 9841

Weinreisender, in Slowenien gut eingeführt, wird unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Anträge sind zu richten unter „Tüchtige Kraft“ an die Verwaltung. 9930

Buchhalter oder Buchhalterin, tüchtige selbständige Kraft, mit mehrjähriger Praxis, der slow. und deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird zum ehesten Eintritt gesucht. Briefliche Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Wohnung sind zu richten an Eric Zemljic, Weinhausbesitzer in Ljutomer, Slowenien. 9933

Bau-Geschäftsführer

für Hochbauten, mit erstklassigen Fähigkeiten, wird für Zagreb aufgenommen. Offerte unter „Bau-Geschäftsführer Zagreb“ an Publicitas, Zagreb, Gunduličeva 11. 9938

Verloren - Gefunden

In der Nacht des 16. August von 12 bis 1 Uhr wurde eine braune Seidenweste von der Kuska cesta 8 bis Gasthaus Stumpf, Stubenci, verloren. Der ehrliche Finder möge sie i. Gasthaus Kuska cesta 8 abgeben. 9911

Korrespondenz

Reiche Ausländerinnen, vermögende deutsche Damen, wünsch. Heirat. Auskunft sofort. Herren, auch ohne Vermögen. Stabrey, Postamt 113, Berlin. 7887

Qualifizierter Herr wünscht gesundes, intelligentes, natürliches, reizendes Mädchen von mittel-schlanker Statur, im Alter bis 25 Jahren, zur Pflege gemüthlicher Geselligkeit an Samstagen und Sonntagen kennen zu lernen. Slowenien bevorzugt. Nicht anonymes, ausführliches Schreiben mit Lichtbild unter „Ver-schwiegen“ an die Verwaltung. 9892

Vermögendes Fräulein oder Witwe aus besten Kreisen, mit tadellosem Vorleben, welche f. gemeinsamen Haushalt Interesse hätte, möge ihren gest. Antrag unter „Witwe“ an die Verw. einbringen. 9912

Besserer Herr gelesenen Alters, in fester Stellung, Beamtenstand mit Pensionsberechtigung, wird von allein-stehender intell. Frau mit elegant eingerichteter Wohnung gesucht. Bei guter Harmonie Heirat nicht ausgeschlossen. Nur Ernstgemeindegewollten sich gef. schriftlich melden unter „Wiener Temperament“ an die Verw. Antwort erfolgt nur auf volle Adresse. 9822

Wirtschafterin sucht sofort Posten. Anträge unter „Gute Köchin“ an die Verw. 9856

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Gebisse und Zähne und zahle dafür Höchstpreise! H. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 8907

Freie ärztliche Behandlung

und Medikamente-Bezug versorgt die Wiener Kranken- und Begräbnisgeld-Versicherungskasse „UNION“ gegen mässige Monatsbeiträge. Die Kasse arbeitet schon seit dem Jahre 1896 in Maribor. Näheres durch die hiesige Vertretung: Ivana Močnik, Tattenbachova ulica 19. 9185



Wirkungsvolle Kropfbehandlung

Eine der wichtigsten Entdeckungen ist die Heilung von Kropf und Blähhs durch jodhaltige Heilsalze. Der berühmte Wiener Gelehrte Universitäts-Professor Dr. Ritter Wagner v. Jauregg und viele andere Aerzte berufen sich auf diesbezügliche Erfahrungen und berichten über die Heilung ungezählter Fälle; so wurden beispielsweise in der Schweiz Kropfkranken ganzer Gegenden von dem Uebel befreit. Es handelt sich um eine vollkommen unschädliche, wirkungsvolle Trankkur, die auch auf das Allgemeinbefinden einen ganz vorzüglichen Einfluss ausübt. Unsere Heilsalze haben schon Tausende von Kropf und Blähhs erlöst. Verlangen Sie unsere Heilberichte und Anwendung, der jeder Arzt sehr gern zustimmt. Wir haben in allen Staaten Versandstellen errichtet und senden Ihnen

ganz umsonst unsere Beschreibung, die Sie interessieren wird. Eine Karte genügt und Sie erhalten dieselbe sofort.
August Märke, Berlin-Wilmersdorf,
Brühlstraße 5, Abt. 910. 9777

Gurken-Essig

echter Sliwowitz
Weingeläger u. Weingeist
zum Ansetzen von Obst und Kräutern
billigst zu haben in der

Branntwein-Brennerei Adalbert Gusel
Maribor, Koroška cesta 18.

ZLATA

Anlässlich des Verlustes unseres Lieblings
ZLATA
bedanken wir uns für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegräbnisse, sowie für die vielen Blumenspenden. Innigsten Dank auch den Herrn Ärzten vom Krankenhaus.
Familien: 9857
Zeman, Kanzler und Purgaj.

DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer unersetzlichen Gattin, beziehungsweise Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Franziska Steinmetz

Drehersgattin
sprechen wir hiermit allen unseren tiefstgefühlten Dank aus. Ganz besonders danken wir der Eisenbahner-Musikkapelle (Schönherr), ferner dem Arbeitergesangverein „Frohsinn“ für den tiefergreifenden Vortrag der Trauerchöre. Innigsten Dank auch allen jenen, die das letzte Heim der Teuren mit Kränzen und Blumen geschmückt haben, sowie allen Zahlreichen, die der Unvergesslichen das letzte ehrende Geleit gaben. 9924
Die trauernden Familien Steinmetz und Kaiser.

FEINSTEN HIMBEERSAFT

frisch erzeugt aus heurigen Gebirgshimbeeren, Muster und Offerte jederzeit prompt. offeriert zu Konkurrenzpreisen
IVAN BAUMAN
veležanjarna in izdelovanje sadnih sokov
ST. ILJ V SLOV. GORICAH 9846

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Lloyd Sabauda“

Regelmäßige, schnelle u. bequeme Reiseverbindungen mit Übersee-ländern. Nur Expreßdampfer wie: „CONTE ROSSO“, „CONTE VERDE“, „CONTE BIANCAMANO“, „CONTE GRANDE“ usw.
Nach Südamerika: Bis Brasilien nur 11 Tage, bis Argentinien und Uruguay nur 14 Tage.
Schnelle und komfortable Verbindungen mit Nordamerika und Australien.

Platzbestellungen werden angenommen sowie schnelle, gewissenhafte und unentgeltliche Anleitungen erteilt von den Generalvertretern für Jugoslawien:
Banaz & Rusko, Zagreb, Trg Kralja Tomislava 18
Telephon 28-41, Telegramme: Sabauda Zagreb sowie 7296
Ljubljana, Dunajska c. 38 (Lloyd Sabauda)

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann, ist die beste Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäischen und amerikanischen Sendestationen — Radioreporte. Reichhaltigster technischer Teil!
Einzelpreis — Jahresabonnement —
FUNKMAGAZIN
Monatsschrift für Radioamateure. Schriftleiter Dr. Eugen Neuper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann. Mit Beiheft für kurze Wellen und Phonoradio. Diese Monatsschrift hat nicht ihresgleichen.
Einzelpreis — Jahresabonnement —
Wiener Radioverlag G. m. b. H., Wien, I.
Pestalozziggasse 6.

Die Maschinenreparaturwerkstätte der Leitersberger Ziegelfabrik bei Maribor

empfiehlt sich, hinweisend auf seine modern eingerichtete Reparaturwerkstätte, für alle in das Maschinenfach einschlagenden Arbeiten und können in dieser Werkstätte Läufer und Riemenscheiben bis zu 1-90 m Durchmesser abgedreht und Schleifarbeiten von harten Kokillengussmänteln in allen Dimensionen auf elektrischem Wege vorgenommen werden.
Solide Ausführung! Angemessene Preise!

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister
Leitersberg — Maribor. 7965

Strickwaren

wie: Jacken, Westen, Pullower, Mäntel, Kostüme, Schoßen, Abendtücher, Kinder-Garnituren u. s. w.
aus reiner Wolle und zu den billigsten Preisen empfiehlt die Strickerei

M. VEZJAK, MARIBOR

Vatrinjska ulica 17
Sämtliche Bestellungen, auch aus beigestelltem Material werden schnell u. billigst ausgeführt.
En gros 9587 En detail

Burgit

beseitigt ohne Schmerz und ohne Gefahr **Mühenaugen.**
Seit 20 Jahren ärztlich empfohlen und bewährt. Gegen Fußschwell, Brennen und Wundlaufen Burgit-Fußbad.
WÄNDLAUFEN BURGIT-FUSSBAD.
BURGIT G. M. B. H., FREILASSUNG.
Generalvertreter: IVAN SVETEC, Nevoznica (Slowenien)

Verlangen Sie

Orangeade „PATRIA“

Zitronade u. Mandarinade
anerkannt beste Natur-Original-Fruchtsäfte bestens empfohlen und erhältlich

bel
JAKOB PERHAVEC
Fabrik zur Erzeugung von Dessertweinen u. Sirup, Maribor, Gosposka
En detail ulica 19. En gros

ANT. RUD. LEGAT'S EINJÄHRIGER HANDELSKURS.

(Vom Ministerium für Handel u. Industrie in Beograd konzessioniert).

NEU!



NEU!

Unterrichtsfächer:

Einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Handelskorrespondenz, Handels- und Wechsellehre, Warenkunde, Handelsgeographie, Kalligraphie,	slowenische Stenographie, deutsche Stenographie, Maschinschreiben, slowenische Sprache, Serbokroatisch, deutsche Sprache, italienische Sprache, (Freigege- stand).
---	---

Beginn 3. September 1928

Prospekte und Einschreibungen durch die Firma:

Ant. Rud. Legat & Co., Maribor
Slovenska ul. 7, Telefon 100

Zur genaueren Beachtung!

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der einjährige Handelskurs Ant. Rud. Legat der erste und einzige in ganz Slowenien ist, welcher die staatliche Konzession besitzt. Dieser Handelskurs darf daher mit anderen Ankündigungen unter „Einzelunterricht“, welche den Schein von behördlich bewilligten Kursen erwecken sollen, nicht verwechselt werden. Die Zeugnisse des einjährigen Handelskurses Ant. Rud. Legat werden vom Regierungsvertreter bei der Schulprüfung mitunterzeichnet und haben daher staatliche Gültigkeit. 85721

Abonnenten

werden jederzeit im alkoholfreien Gasthause „Zum Stern“ („Pri zvezdi“), Maribor, Pod mostom 11, aufgenommen. Mittag- und Abendessen 12:50 Dinar, Mittagessen allein 7:50 Din für Abonnenten. — Es empfiehlt sich Antea Ljubli.

Restaurationsköchin, Zahlkellnerin

und Stubenmädchen
per 1. September gesucht.
Anträge: Pichler, Društveni dom, Ptuj, Postfach Nr. 7

Schöner Land-Aufenthalt

Gut Pirhof, Kolje b. Gostan, unmittelbar am Nabelwald gelegen, vorzügl. Küche, Zimmer samt ganzer Verpflegung 45 Din. Ab 1. September 85-40 Dinar. Wilhelm, Jansen, 9789

SPITZEN

Luftstickerei, Klöppel sowie Valenciennes, moderne Muster in reicher Auswahl bei

C. BUDEFELDT
Maribor, Gosposka ulica. 9538

Heute, Samstag, um 20 (8) Uhr:

Großes Gartenkonzert

in der **GAMBRINUS-HALLE**

ausgeführt von der **MILITÄR-KAPELLE**

Eintritt frei!

Bekannt gute Küche. Prima Weine. Tschellig-Märzenbier, sowie auch Bier à la Pilsener.

Um zahlreichen Besuch bittet **A. J. Račič**, Restaurateur.



Ungeahnte Lautstärke und Selektivität
besitzt der neue
Neutrovax A2S Radioapparat
mit Schirmgitterröhre!!!

Größte Auswahl an Radioapparaten wie Bestandteilen.

RADIO-STARKEL
MARIBOR. TRG SVOBODE 6
Spezial-Unternehmen für Radiotechnik. — Vertretungen:
Z. Spruschina, Ptuj 9923 J. Kvac, Slov. Gradec

Tafel- und Preßäpfel sowie Tafel- u. Brennzwetschen kauft jede Menge eine Auslandsfirma
Anträge nur mit Preisangabe unter „Erfolgreiche Angebote“ an die Verwaltung des Blattes. 9942

Sie haben sich gewiss schon überzeugt dass man bei der Fa.

L. ORNIK

KOROSKA 9.

alles beziehen kann was man an Bekleidungsartikeln bedarf. • Solide Ware! • Billige Preise! Angenehme Teilzahlung!

86 1

Familienhaus mit freierstehender Fünfzimmerwohnung und großem Garten in Maribor, in Stadtnähe gelegen, bestreut mit elf Mietparteien, sowie

Ringofenziegelei verbunden mit Landwirtschaft an der Stadtgrenze. 24 Stk. arrondiert, mit vorzüglichem, für Jahrzehnte, ausreichendem Bodensoden, Familienverhältnisse halber, auch getrennt preiswert zu verkaufen. Vermittlung wird nicht honoriert. Schriftliche Anfragen unter „Für gegen Barzahlung“ an die Annoncenexpedition Sinko Sar, Maribor. 9584

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. M. S. und alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen; Feststellungs-Anträge; Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beideten Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BÄUMEL**, Oberbaurat I. P., Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat I. P.
Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30

ALTE BÜCHER

Lateinisch, deutsch, Italienisch, französisch, englisch, aus den Jahren 1500—1860, einzeln sowie in ganzen Bibliotheken zu kaufen gesucht. Desgleichen Kupferstiche u. alte Landkarten. Zuschriften unter „9845“ an die Verw. des Blattes.

RHEUMATISMUS.

Danksagung.

Herrn Dr. J. Rahlejev, Beograd, Sarajevska 70.
Sehr geehrter Herr Doktor! Ich habe Ihr Heilmittel Radio-Balsamika mit Erfolg bei meinem Sohne angewendet, der acht Jahre an Rheumatismus litt und durch 10 Monate nicht auf den Füßen stehen konnte, so daß ich ihn tragen mußte. Ich danke Ihnen, sehr für Ihr Heilmittel, das sich glänzend bewährt hat. Ich verbleibe mit Gruß
Zora Biskup, Gornja Rijeka bei Novi Marof.
Das Heilmittel „Radio-Balsamika“ erzeugt, verkauft und versendet gegen Nachnahme das Laboratorium „Radio-Balsamika“ des Dr. I. Rahlejev, Beograd, Sarajevska 70. Das Heilmittel ist auch in jeder besseren Apotheke und Drogerie erhältlich. 9590

Erste südslaw. Waggon- und Brückenbau-A.-G. Brodn.Savi

nimmt gute Arbeiter mit mehrjähriger Praxis, SHS-Angehörige, sofort auf, u. zw.
Kesselschmiede, Dreher, Hobler, Fräser, Kupferschmiede, Rohrarbeiter und Schlosser.

Anmeldung in der Fabrik persönlich oder durch Offerte. Reisespesen werden nicht vergütet. Nachweis von früherer Lokomotivbetätigung und Angabe der Zeitdauer dieser Betätigung. Nur bei der Aufnahme müssen Arbeitsbuch und Militär-Dokumente vorgelegt werden. 9717

Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42 :: Telefon 2352

Einzigste Privatheilanstalt für alle operativen, internen und Frauen-Krankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Höhensonne. Röntgen. Diathermie. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Prospekte auf Verlangen. 5703